

Anlage 2:

Modulhandbuch BA Soziologie (Stand 2017)

**\*EXZELLENT.**

## Teil 1: Modulbeschreibungen Pflichtbereich

Modul „Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens“	
Modulkennzeichen	Soz-TWA
Titel/Name des Moduls	Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
Englischer Titel	Techniques of Scientific Working
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Olaf Groh-Samberg / Dr. Sabine Ritter
Zuordnung zum Curriculum/Studienprogramm	BA Soziologie
Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen	Keine
Lerninhalte	<p>Das Modul vermittelt handlungs- und anwendungsorientiert die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Im Verlauf und bis zum Ende des Seminars verfassen die Studierenden eine ausschließlich literaturbasierte Kurzhausarbeit zu einem frei gewählten oder gestellten soziologischen Thema. So lernen die Studierenden, wissenschaftliche Texte zu recherchieren, zu lesen und zu zitieren. Sie lernen, eigene Texte zu konzipieren und zu schreiben, wissenschaftlich zu diskutieren und Präsentationen anzufertigen und vorzutragen.</p> <p>Lehrformen sind Dozierendenvortrag, Lektüre von Fachliteratur, Übungsaufgaben, Gruppenarbeiten, Gruppendiskussionen.</p>
Lernziele/Kompetenzen	<p>Die Studierenden können, einzeln oder in Gruppen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine wissenschaftliche Frage-/ Problemstellung generieren</li> <li>• eine Gliederung erstellen</li> <li>• Literatur recherchieren, bewerten, dokumentieren, bibliographieren und zitieren</li> <li>• Texte effizient lesen und exzerpieren</li> <li>• einen eigenen Text konzipieren und schreiben</li> <li>• Forschungsergebnisse präsentieren und diskutieren</li> </ul> <p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Teamkompetenzen</li> <li>• ihr Zeit- und Arbeitsmanagement</li> <li>• die Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten</li> </ul>
Workloadberechnung	<p>Das Modul besteht aus 1 verpflichtender/n Veranstaltung/en zu 2 SWS</p> <p>Seminar</p> <p>28 Arbeitsstunden (2 SWS x 14 Wochen)</p> <p>Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen, Übungsaufgaben:</p> <p>70 Arbeitsstunden (5 h/Woche x 14 Wochen)</p> <p>Prüfungsvorbereitungen:</p> <p>82 Arbeitsstunden</p> <p>Insgesamt: 180 Arbeitsstunden</p>

Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Häufigkeit	WiSe, jährlich
Dauer	1 Semester
ECTS-Punkte	6
SWS	2
Prüfungsform	Modulprüfung: schriftliche Ausarbeitung (4-5 Seiten Text plus Deckblatt, Gliederung, Verzeichnisse); Keine Prüfungsvorleistung
<b>Angaben zur Modulprüfung</b>	
Prüfungsart <i>Modulprüfung</i> <i>Kombinationsprüfung</i> <i>Teilprüfung</i>	KP   
Leistungen  <b>PL</b> = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) <b>SL</b> = Studienleistung <b>PVL</b> = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	PL
Prüfungsform	PL: Hausarbeit
Prüfungsdauer	semesterbegleitend
Bearbeitungsfrist	semesterbegleitend
Anteil Note	100 %
Prüfungsart <i>Modulprüfung</i> <i>Kombinationsprüfung</i> <i>Teilprüfung</i>	KP   
Leistungen  <b>PL</b> = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) <b>SL</b> = Studienleistung <b>PVL</b> = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	SL
Prüfungsform	SL: Portfolio (z.B. aus Bibliographie, Excerpt, Exposé, Präsentation mit Handout)
Prüfungsdauer	semesterbegleitend
Bearbeitungsfrist	semesterbegleitend
Anteil Note	-

<b>Angaben zum Modul „Soziologisches Denken“</b>	
Modulkennzeichen	Soz-T1
Titel/Name des Moduls	Soziologisches Denken
Englischer Titel	Sociological Thinking
Zuordnung zum Curriculum/Studienprogramm	BA Soziologie
Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen	Keine
Lerninhalte	<p>Es erfolgt eine Einführung in soziologisches Denken entlang folgender Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Was ist eine soziologische Fragestellung, und wie geht die Soziologie ihre Fragen an – im Unterschied zu alltagsweltlichen, politischen, künstlerischen oder massenmedialen Deutungsangeboten sowie zu den Herangehensweisen anderer Sozialwissenschaften?</li> <li>Was ist eine wissenschaftliche Beschreibung und Erklärung von Phänomenen? Was sind wissenschaftliche Theorien, wie ist der Theorie-Empirie-Zusammenhang? Was ist Erkenntnisfortschritt? Jeweils mit Blick für die Spezifika der Soziologie als Wissenschaftsdisziplin.</li> <li>Was sind soziologische Phänomene auf der Mikro-, Meso- und Makroebene –unter Berücksichtigung des Mehrebenencharakters der meisten Sachverhalte.</li> </ul> <p>Diese Leitfragen werden anhand ausgewählter sozialer Phänomene wie z.B. Macht, Rolle, Gemeinschaft, Geschlecht, Fremdheit oder Konflikt behandelt.</p>
Lernziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fähigkeit zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit sozialen Phänomenen</li> <li>Grundlagen des soziologischen Denkens</li> <li>Fähigkeit, mit soziologischen Texten (auch englischsprachig) umgehen zu können</li> </ul>
Workloadberechnung	<p>Das Modul besteht aus 28 verpflichtender/n Veranstaltung/en zu je 2 SWS / und je 2 SWS: z. Bsp. einer( Vorlesung) und einer( Übung):</p> <p>56 Arbeitsstunden (2 SWS x 14 Wochen)</p> <p>Vor- und Nachbereitung der beiden Veranstaltungen, Übungsaufgaben:</p> <p>84 Arbeitsstunden (6 h/Woche x 14 Wochen)</p> <p>Prüfungsvorbereitung:</p> <p>130 Arbeitsstunden</p> <p>Insgesamt: 270 Arbeitsstunden</p>
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof.Dr. Uwe Schimank
Häufigkeit	Jährlich (jeweils im WiSe)

Dauer	1 Semester
ECTS-Punkte	9
SWS	4 SWS (2 SWS Vorlesung + 2 SWS Übung)
<b>Angaben zur Modulprüfung</b>	
Prüfungsart <i>Modulprüfung</i> <i>Kombinationsprüfung</i> <i>Teilprüfung</i>	KP (MP) (KP) (TP)
Leistungen <b>PL</b> = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) <b>SL</b> = Studienleistung <b>PVL</b> = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	PL: Hausarbeit
Prüfungsform	Hausarbeit
Prüfungsdauer	
Bearbeitungsfrist	
Anteil Note	100%
Prüfungsart <i>Modulprüfung</i> <i>Kombinationsprüfung</i> <i>Teilprüfung</i>	KP (MP) (KP) (TP)
Leistungen <b>PL</b> = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) <b>SL</b> = Studienleistung <b>PVL</b> = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	SL
Prüfungsform	Klausur
Prüfungsdauer	75 min
Bearbeitungsfrist	-
Anteil Note	/
<b>Angaben zu den Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Soziologisches Denken
Häufigkeit	1 x Jährlich (WiSe)
Sprache(n)	Deutsch
Dozent(en)	Prof. Dr. Uwe Schimank

Lehrform(en)	Vorlesung
Literatur <i>Fakultativ</i>	
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Übungen zur Vorlesung
Häufigkeit	1 x jährlich (WiSe)
Sprache(n)	Deutsch/englisch
Dozent(en)	wechselnd
Lehrform(en)	Übung

<b>Angaben zum Modul „Soziologisches Beschreiben und Erklären“</b>	
Modulkennzeichen	Soz-T2
Titel/Name des Moduls	Soziologisches Beschreiben und Erklären
Englischer Titel	Sociological Describing and Explaining
Zuordnung zum Curriculum/Studienprogramm	BA Soziologie
Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen	SOZ-T1
Lerninhalte	<p>Das Modul vermittelt im Anschluss an die Einführung in das soziologische Denken wie eine genuin soziologische Beschreibung und eine darauf aufbauende Erklärung sozialer Phänomene beschaffen sind.</p> <p>Die Vorlesung ist als Ringvorlesung mit zwei thematischen Blöcken konzipiert. Im ersten Teil der Vorlesung werden zentrale wissenschaftstheoretische und methodologische Positionen vorgestellt und im Hinblick auf ihre Implikationen für die soziologische Analyse dargelegt. Dazu gehört insbesondere die Frage danach, wie ein gelingendes Wechselspiel zwischen empirischen Beobachtungen und theoretischer Abstraktion bewerkstelligt werden kann. Im zweiten Teil der Vorlesung geben Dozierende aus verschiedenen Arbeitsbereichen anhand von klassischen und zeitgenössischen Studien einen Einblick in die reichhaltige Praxis soziologischer Forschung.</p> <p>Die begleitende Übung vertieft die Inhalte der Vorlesung. Im Vordergrund stehen dabei die gemeinsame Diskussion, systematische Rekonstruktion sowie die kritische Reflexion von paradigmatischen Studien aus verschiedenen Gegenstandsbereichen der Soziologie.</p>
Lernziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefte Fähigkeit zur systematischen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit sozialen Phänomenen</li> <li>• Reflexion theoretischer Werkzeuge und empirischer Herangehensweisen</li> <li>• Fähigkeit, mit theoretisch und methodisch anspruchsvollen soziologischen Texten (auch englischsprachig) umgehen zu können</li> </ul>
Workloadberechnung	<p>Das Modul besteht aus 28 verpflichtender/n Veranstaltung/en zu je 2 SWS / und je 2 SWS: dazu gehören: eine Vorlesung und eine Übung: 56 Arbeitsstunden (2 SWS x 14 Wochen)</p> <p>Vor- und Nachbereitung der beiden Veranstaltungen, Übungsaufgaben: 84 Arbeitsstunden (6 h/Woche x 14 Wochen)</p> <p>Prüfungsvorbereitung: 130 Arbeitsstunden</p> <p>Insgesamt: 270 Arbeitsstunden</p>

Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. für Vergleichende Gesellschaftsforschung (Vertr. Dr. Henning Laux)
Häufigkeit	Jährlich (jeweils im SoSe)
Dauer	1 Semester
ECTS-Punkte	9
SWS	4 SWS (2 SWS Vorlesung + 2 SWS Übung)
<b>Angaben zur Modulprüfung</b>	
Prüfungsart <i>Modulprüfung</i> <i>Kombinationsprüfung</i> <i>Teilprüfung</i>	KP   
Leistungen  <b>PL</b> = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) <b>SL</b> = Studienleistung <b>PVL</b> = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	PL
Prüfungsform	Klausur
Prüfungsdauer	90 Minuten
Bearbeitungsfrist	
Anteil Note	100%
Prüfungsart <i>Modulprüfung</i> <i>Kombinationsprüfung</i> <i>Teilprüfung</i>	KP   
Leistungen  <b>PL</b> = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) <b>SL</b> = Studienleistung <b>PVL</b> = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	SL
Prüfungsform	verschiedene in das Portfolio eingehende Assignments (Text-Reviews, Protokolle, Diskussions-Inputs etc.)
Prüfungsdauer	
Bearbeitungsfrist	semesterbegleitend
Anteil Note	-

<b>Angaben zu den Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Soziologisches Beschreiben und Erklären
Häufigkeit	Jährlich (SoSe)
Sprache(n)	Deutsch
Dozent(en)	im Wechsel
Lehrform(en)	Vorlesung
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Übungen zur Vorlesung
Häufigkeit	Jährlich
Sprache(n)	Deutsch/englisch
Dozent(en)	Wechselnd
Lehrform(en)	Übung

<b>Angaben zum Modul „Gesellschaftstheorie“</b>	
Modulkennzeichen	Soz-T3
Titel/Name des Moduls	Gesellschaftstheorie
Englischer Titel	Theory of Society
Zuordnung zum Curriculum/Studienprogramm	BA Soziologie
Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen	Soz-T1 und Soz-T2
Lerninhalte	<p>Drei Grundrichtungen des soziologischen Verständnisses der modernen Gesellschaft werden vorgestellt und in ihrer Komplementarität erläutert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ungleichheitstheorien, u.a. Klassen, Schichten, Milieus, Geschlecht, Zentrum/Peripherie;</li> <li>• Differenzierungstheorien: die funktionale Differenzierung der Moderne;</li> <li>• Kulturtheorien: u.a. Modernisierungstheorien, Neo-Institutionalismus („world polity“), „multiple modernities“, Hegemonietheorien, Governmentality Studies.</li> </ul>
Lernziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über die Theorien und ihre Zusammenhänge</li> <li>• Fähigkeit, mit schwierigen Theorie-Texten (auch englischsprachig) umgehen zu können</li> <li>• Fähigkeit, sich selbstständig in unbekannte soziologische Theorien einarbeiten zu können</li> <li>• Fähigkeit, die gesellschaftstheoretischen Konzepte auf gesellschaftliche Phänomene anwenden zu können</li> </ul>
Workloadberechnung	<p>Das Modul besteht aus 28 verpflichtender/n Veranstaltung/en zu je 2 SWS / und je 2 SWS: z. Bsp. einer( Vorlesung) und einer( Übung):</p> <p>56 Arbeitsstunden (2 SWS x 14 Wochen)</p> <p>Vor- und Nachbereitung der beiden Veranstaltungen, Übungsaufgaben:</p> <p>84 Arbeitsstunden (6 h/Woche x 14 Wochen)</p> <p>Prüfungsvorbereitung:</p> <p>130 Arbeitsstunden</p> <p>Insgesamt: 270 Arbeitsstunden</p>
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Uwe Schimank
Häufigkeit	Jährlich (jeweils im WiSe)
Dauer	1 Semester
ECTS-Punkte	9
SWS	4 SWS (2 SWS Vorlesung + 2 SWS Seminar)
<b>Angaben zur Modulprüfung</b>	
Prüfungsart <i>Modulprüfung</i> <i>Kombinationsprüfung</i> <i>Teilprüfung</i>	KP (MP) (KP) (TP)

<b>Leistungen</b> <b>PL</b> = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) <b>SL</b> = Studienleistung <b>PVL</b> = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	PL
Prüfungsform	Klausur incl. Kurz-Hausarbeit
Prüfungsdauer	
Bearbeitungsfrist	
Anteil Note	100%
Prüfungsart <i>Modulprüfung</i> <i>Kombinationsprüfung</i> <i>Teilprüfung</i>	KP (MP) (KP) (TP)
<b>Leistungen</b> <b>PL</b> = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) <b>SL</b> = Studienleistung <b>PVL</b> = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	SL
Prüfungsform	mdl. Beiträge, Protokolle, Exzerpte etc.
Prüfungsdauer	semesterbegleitend
Bearbeitungsfrist	semesterbegleitend
Anteil Note	-
<b>Angaben zu den Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Gesellschaftstheorie
Häufigkeit	Jährlich (WiSe)
Sprache(n)	deutsch
Dozent(en)	Prof. Dr. Uwe Schimank
Lehrform(en)	Vorlesung
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Begleitseminare: Themen wechselnd
Häufigkeit	jährlich
Sprache(n)	Deutsch/englisch
Dozent(en)	wechselnd
Lehrform(en)	Seminar

<b>Angaben zum Modul „Sozialtheorie“</b>	
Modulkennzeichen	Soz-T4
Titel/Name des Moduls	Sozialtheorie
Englischer Titel	Social Theory
Zuordnung zum Curriculum/Studienprogramm	BA Soziologie
Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen	Soz-T1, Soz-T2 und Soz-T3
Lerninhalte	<p>Die in der soziologischen Theoriediskussion vertretenen Positionen zu sozialtheoretischen Grundsatzfragen werden vorgestellt. Dies erfolgt entlang von vier Komponenten eines sozialtheoretischen Bezugsrahmens:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie konstituieren sich Handeln/Kommunikation/Praktiken, mit welchen anthropologischen Prämissen wird gearbeitet?</li> <li>• Wie konstituiert sich Sozialität als handelndes Zusammenwirken, kommunikative Autopoiesis, soziale Praxis – und welche Vorstellungen sozialer Ordnung sind damit verbunden?</li> <li>• Wie kann ein spezifisches Einzelereignis, etwa eine Handlung, erklärt werden?</li> <li>• Welche Grundmuster und Erklärungsmodelle sozialer Strukturdynamiken gibt es?</li> </ul> <p>Im Vergleich der präsentierten theoretischen Instrumente werden deren Reichweite und Einsatzbedingungen reflektiert.</p>
Lernziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über die Theorien und ihre Zusammenhänge</li> <li>• Fähigkeit, mit schwierigen Theorie-Texten (auch englischsprachig) umgehen zu können</li> <li>• Fähigkeit, sich selbstständig in unbekannte soziologische Theorien einarbeiten zu können</li> <li>• Fähigkeit, die sozialtheoretischen Konzepte auf soziale Phänomene anwenden zu können</li> </ul>
Workloadberechnung	<p>Das Modul besteht aus 28 verpflichtender/n Veranstaltung/en zu je 2 SWS / und je 2 SWS: z. Bsp. einer( Vorlesung) und einer( Übung):</p> <p>56 Arbeitsstunden (2 SWS x 14 Wochen)</p> <p>Vor- und Nachbereitung der beiden Veranstaltungen, Übungsaufgaben:</p> <p>84 Arbeitsstunden (6 h/Woche x 14 Wochen)</p> <p>Prüfungsvorbereitung:</p> <p>130 Arbeitsstunden</p> <p>Insgesamt: 270 Arbeitsstunden</p>
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Uwe Schimank
Häufigkeit	Jährlich (SoSe)
Dauer	1 Semester

ECTS-Punkte	9
SWS	4 SWS (2 SWS Vorlesung + 2 SWS Begleitseminar)
<b>Angaben zur Modulprüfung</b>	
Prüfungsart <i>Modulprüfung</i> <i>Kombinationsprüfung</i> <i>Teilprüfung</i>	KP (MP) (KP) (TP)
Leistungen  <i>PL</i> = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) <i>SL</i> = Studienleistung <i>PVL</i> = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	PL
Prüfungsform	Klausur incl. Kurz-Hausarbeit
Prüfungsdauer	
Bearbeitungsfrist	
Anteil Note	100 %
Prüfungsart <i>Modulprüfung</i> <i>Kombinationsprüfung</i> <i>Teilprüfung</i>	KP (MP) (KP) (TP)
Leistungen  <i>PL</i> = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) <i>SL</i> = Studienleistung <i>PVL</i> = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	SL
Prüfungsform	mdl. Beiträge, Protokolle, Exzerpte
Prüfungsdauer	semesterbegleitend
Bearbeitungsfrist	semesterbegleitend
Anteil Note	-
<b>Angaben zu den Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Sozialtheorie
Häufigkeit	Jährlich (SoSe)
Sprache(n)	deutsch
Dozent(en)	Prof. Dr. Uwe Schimank
Lehrform(en)	Vorlesung
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Begleitseminare zur Vorlesung: Themen wechselnd
Häufigkeit	Jährlich (SoSe)

Sprache(n)	Deutsch/englisch
Dozent(en)	wechselnd
Lehrform(en)	Seminar

<b>Angaben zum Modul „Sozialstrukturanalyse I“</b>	
Modulkennzeichen <i>Internes Kennzeichen des Fachbereichs</i>	Soz-SO1
Titel/Name des Moduls	Sozialstrukturanalyse I
Englischer Titel	Intro to Social Structure I
Zuordnung zum Curriculum/Studienprogramm <i>Wo wird das Modul überall eingesetzt</i>	BA Soziologie
Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen	keine
Lerninhalte	<p>Einführung in die Sozialstrukturanalyse. Sie untersucht, wie sich die Mitglieder einer Gesellschaft im Hinblick auf sozial relevante Merkmale und soziale Positionen verteilen und in welchen typischen sozialen Beziehungsmustern sie leben und handeln. Sie untersucht die Ursachen dafür und die gesellschaftlichen Folgen, welche daraus erwachsen. Zu Beginn der Veranstaltung werden die grundlegenden Begriffe der Sozialstrukturforschung und ihre theoretischen Hintergründe eingeführt. Dazu werden die Gliederungsprinzipien der Sozialstruktur einer Gesellschaft vorgestellt. Die wechselseitige Beziehung von Sozialstruktur, institutioneller Struktur und dem individuellen Handeln der Akteure in der Gesellschaft wird in Grundzügen abgehandelt. Die inhaltlichen Hauptbereiche der Sozialstrukturforschung werden vorgestellt. Ihre grundlegenden Begriffe und Konzepte werden erörtert und die wichtigsten empirischen Befunde bezogen auf die Bundesrepublik Deutschland werden vermittelt. Dazu gehören die relevanten Dimensionen der Bevölkerungsstruktur und der Bevölkerungsentwicklung und der Bereich der Strukturen sozialer Ungleichheit in unserer Gesellschaft. Es wird gezeigt, wie ungleich der Besitz von und der Zugang zu Ressourcen und Gütern sowie mehr oder weniger begehrte soziale Positionen und Lebensbedingungen der Menschen in unserer Gesellschaft verteilt sind, welche Beschreibungs- und Analysekonzepte dafür verwendet werden, welche Ursachen dafür verantwortlich gemacht werden und wie stabil solche Ungleichheitslagen sind. Dabei werden die klassischen und die neueren Ansätze der Ungleichheitsforschung vorgestellt. Der Bereich der sozialen Mobilität wird behandelt. Weiterhin wird das Verhältnis von Sozialstruktur und gesellschaftlichen Institutionen in Politik, Recht, Kultur und Ökonomie behandelt. Schließlich wird in die Problematik des internationalen Vergleichs zentraler Parameter der Sozialstruktur von Gesellschaften eingeführt.</p>
Lernziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kenntnis der wichtigsten Begriffe und theoretischen Ansätze der Sozialstrukturforschung.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit, die theoretischen Grundlagen der Sozialstruktur in den Kontext allgemeinsoziologischer Begriffs- und Theoriezusammenhänge zu stellen.</li> <li>• Fähigkeit zur einfachen theoretischen Analyse sozialstruktureller Zusammenhänge und Ursachenforschung.</li> <li>• Kenntnis der wichtigsten empirischen Größen und Parameter zu den zentralen Bereichen der Sozialstruktur der Bundesrepublik und Europas.</li> <li>• Kenntnis der wichtigsten Datenquellen der Sozialstrukturforschung und Kompetenz im Umgang damit.</li> <li>• Kompetenzen in der eigenständigen, deskriptiven Analyse von sozialstrukturellen Sachverhalten und Zusammenhängen sowie der einfachen Auswertung von Daten der Sozialstrukturanalyse.</li> <li>• Fähigkeit, die Konsequenzen sozialstruktureller Sachverhalte in der Bundesrepublik für andere gesellschaftliche Bereiche, wie Wirtschaft und Politik in Grundzügen zu erkennen und zu begründen.</li> <li>• Fähigkeit, umgekehrt sozialstrukturelle Phänomene als Ausdruck gesellschaftlicher Rahmenbedingungen abzuleiten, welche die Möglichkeiten individueller Wohlfahrtsproduktion beeinflussen.</li> <li>• Kenntnisse der Probleme vergleichender Sozialstrukturanalyse.</li> </ul>
Workloadberechnung	<p>Das Modul besteht aus 2 verpflichtende/n Veranstaltung/en zu je 2 SWS.</p> <p>Vorlesung und eine Übung: 56 Arbeitsstunden (2 x 2 SWS x 14 Wochen)</p> <p>Vor- und Nachbereitung der beiden Veranstaltungen, Gruppenreferat: 84 Arbeitsstunden (6 h/Woche x 14 Wochen)</p> <p>Prüfungsvorbereitung: 130 Arbeitsstunden</p> <p>Insgesamt: 270 Arbeitsstunden</p>
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Modulverantwortliche(r)	Professor Dr. Johannes Huinink
Häufigkeit	Jährlich (jeweils im WiSe)
Dauer <i>1 Semester oder 2 Semester</i>	1 Semester
ECTS-Punkte	9
SWS	4 SWS (2 SWS Vorlesung + 2 SWS Übung)
<b>Angaben zur Modulprüfung</b>	
Prüfungsart <i>Modulprüfung</i> <i>Kombinationsprüfung</i> <i>Teilprüfung</i>	KP (MP) (KP) (TP)
Leistungen	PL

<b>PL</b> = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) <b>SL</b> = Studienleistung <b>PVL</b> = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	
Prüfungsform	PL: Klausur
Prüfungsdauer	Klausur 120 Minuten
Bearbeitungsfrist	-
Anteil Note	100%
Prüfungsart <i>Modulprüfung</i> <i>Kombinationsprüfung</i> <i>Teilprüfung</i>	KP (MP) (KP) (TP)
Leistungen <b>PL</b> = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) <b>SL</b> = Studienleistung <b>PVL</b> = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	SL: Gruppenreferat
Prüfungsform	Gruppenreferat
Prüfungsdauer	semesterbegleitend
Bearbeitungsfrist	semesterbegleitend
Anteil Note	-
<b>Angaben zu den Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Einführung in die Sozialstruktur
Häufigkeit	WiSe, jährlich
Sprache(n)	deutsch
Dozent(en)	Diverse, unterschiedlich
Lehrform(en)	Vorlesung
Literatur <i>Fakultativ</i>	Wird vor Semesterbeginn bekannt gegeben
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Übung zur Vorlesung „Einführung in die Sozialstruktur“
Häufigkeit	WiSe, jährlich
Sprache(n)	deutsch
Dozent(en)	Diverse, unterschiedlich
Lehrform(en)	Übung
Literatur	Wird vor Semesterbeginn bekannt gegeben

<b>Angaben zum Modul „Sozialstrukturanalyse II“</b>	
Modulkennzeichen	Soz-SO2
Titel/Name des Moduls	Sozialstrukturanalyse II
Englischer Titel	Intro to Social Structure II
Zuordnung zum Curriculum/Studienprogramm	BA Soziologie
Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen	Keine
Lerninhalte	<p>Einführung in zentrale Fragestellungen sozialen Wandels mit besonderer Fokussierung auf die Theorie und Empirie des Wandels der Sozialstruktur fortgeschrittener Gesellschaften.</p> <p>Der erste Teil der Veranstaltung dient der Klärung der wichtigsten Begriffe und Konzepte der Soziologie sozialen Wandels. Außerdem werden bekannte Theorien sozialen Wandels mit ihren Hauptvertretern vorgestellt und auf die hier behandelte Fragestellung des Wandels sozialstruktureller Phänomene bezogen. Anknüpfend an die Vorlesung aus dem Modul SO I wird dabei noch einmal die wechselseitige Beziehung von Sozialstruktur, institutioneller Struktur und dem individuellen Handeln der Akteure in der Gesellschaft besonders beleuchtet und eine Mikrofundierung sozialen Wandels begründet. Weiterhin werden die historischen Veränderungen der letzten dreihundert Jahre in den zentralen Bereichen der Sozialstruktur moderner Gesellschaften (Bevölkerung, Lebensformen, soziale Ungleichheit, soziale Beziehungsstrukturen) vorgestellt. Sie werden in den Kontext des gesellschaftlichen Wandels insgesamt eingebettet und damit einer Erklärung zugänglich gemacht. Die Thesen und theoretischen Hintergründe der Modernisierungstheorie werden dabei ebenso eine besondere Rolle spielen wie die aktuellen Theorien der fortschreitenden Modernisierung und der Globalisierung, die durchgreifende Auswirkungen auf alle Bereiche der Sozialstruktur zeitigen. Dabei wird der Bezug zu Fragen des wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Wandels hergestellt und so die Wechselbeziehung zwischen sozialstrukturellem Wandel und verschiedenen Bereichen gesellschaftlicher Entwicklung und zunehmender internationaler Verflechtungsprozesse erörtert.</p>
Lernziele/Kompetenzen	1. Kenntnis der wichtigsten Begriffe und theoretischen Denkansätze und Modelle in der Soziologie des sozialen und des sozialstrukturellen Wandels.

	<p>2. Fähigkeit, die Modelle sozialstrukturellen Wandels in den Kontext allgemeinsoziologischer Begriffs- und Theoriezusammenhänge zu stellen.</p> <p>3. Besondere Kenntnis modernisierungstheoretischer Ansätze und ihrer aktuellen Neuformulierung im Rahmen der Konzepte der fortschreitenden und/oder reflexiven Modernisierung sowie der Globalisierung.</p> <p>4. Empirische Kenntnisse zu den zentralen Dimensionen des sozialstrukturellen Wandels in der Bundesrepublik und Europas mit besonderem Bezug auf die inhaltlichen Bereiche der Sozialstruktur dieser Länder: Bevölkerungsentwicklung, Wandel der Strukturen sozialer Ungleichheit, Wandel von Lebensformen und sozialen Beziehungsstrukturen.</p> <p>5. Kenntnis der wichtigsten Datenquellen der historischen Sozialstrukturforschung und Kompetenzen im Umgang damit.</p> <p>6. Kompetenzen in der eigenständigen, deskriptiven Analyse des Wandels sozialstruktureller Phänomene und einfacher Zusammenhänge sowie in der Gewinnung und Auswertung von Daten.</p> <p>7. Fähigkeit, Veränderungen der Sozialstruktur als Folge gesellschaftlicher Rahmenbedingungen abzuleiten, welche die Möglichkeiten individueller Wohlfahrtsproduktion beeinflussen.</p>
Workloadberechnung	<p>Das Modul besteht aus 2 verpflichtender/n Veranstaltung/en zu je 2 SWS eine Vorlesung und eine Übung: 56 Arbeitsstunden (2 SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung der beiden Veranstaltungen, empirische Gruppenarbeit: 84 Arbeitsstunden (6 h/Woche x 14 Wochen) Prüfungsvorbereitung: 130 Arbeitsstunden Insgesamt: 270 Arbeitsstunden</p>
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Johannes Huinink
Häufigkeit	Sommersemester, jährlich
Dauer	1 Semester
ECTS-Punkte	9
SWS	4 SWS ( 2 SWS Vorlesung + 2 SWS Übung), 14 Wochen
<b>Angaben zur Modulprüfung</b>	
Prüfungsart	KP
Modulprüfung Kombinationsprüfung Teilprüfung	(MP) (KP) (TP)
Leistungen	PL

<b>PL</b> = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) <b>SL</b> = Studienleistung <b>PVL</b> = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	
Prüfungsform	Hausarbeit
Prüfungsdauer	-
Bearbeitungsfrist	6-8 Wochen
Anteil Note	100 %
Prüfungsart Modulprüfung (MP) Kombinationsprüfung (KP) Teilprüfung (TP)	KP
Leistungen <b>PL</b> = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) <b>SL</b> = Studienleistung <b>PVL</b> = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	SL
Prüfungsform	Portfolio (z.B. eigene empirische Erhebung, Referat)
Prüfungsdauer	semesterbegleitend
Bearbeitungsfrist	semesterbegleitend
Anteil Note	-
<b>Angaben zu den Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Theorie und Empirie sozialstrukturellen Wandels
Häufigkeit	Sommersemester, jährlich
Sprache(n)	Deutsch
Dozent(en)	Diverse
Lehrform(en)	Vorlesung
Literatur <i>Fakultativ</i>	Wird vor Semesterbeginn bekannt gegeben
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Übung zur Vorlesung „Theorie und Empirie sozialstrukturellen Wandels“
Häufigkeit	Sommersemester, jährlich
Sprache(n)	Deutsch
Dozent(en)	Diverse
Lehrform(en)	Übung
Literatur	Wird vor Semesterbeginn bekannt gegeben

<b>Angaben zum Modul „Statistik / Methoden I“</b>	
Modulkennzeichen <i>Internes Kennzeichen des Fachbereichs</i>	SOZ-STM1
Titel/Name des Moduls	Statistik/Methoden I
Englischer Titel	Social Statistics, Part 1 / Methods of Social Research, Part 1
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Uwe Engel 0421/218-67320, <a href="mailto:uengel@uni-bremen.de">uengel@uni-bremen.de</a> Stellvertreter : Dr. Alexander Gattig
Zuordnung zum Curriculum/Studienprogramm <i>Wo wird das Modul überall eingesetzt</i>	BA Soziologie BA Politikwissenschaft BA Geographie
Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen	keine
Lerninhalte	<p>a) Statistik</p> <p>Das Modul führt in seinem Statistikzweig in Grundlagen der deskriptiven und schließenden Statistik ein. Es werden folgende thematische Bereiche behandelt:</p> <p>Datenmatrix: Variablen, Skalen, Skalenniveaus; Einfache Häufigkeitsverteilung: Anteilswerte, empirische Verteilungsfunktion und Quantile einer Häufigkeitsverteilung, graphische Darstellungen, Maße der zentralen Tendenz, Streuungsmaße;</p> <p>Grundgesamtheit und Stichprobe: Sampling als Zufallsexperiment, Standardfehler und Faktoren, die sich darauf auswirken; Normalverteilung und andere Stichprobenkennwerteverteilungen; • Test statistischer Hypothesen und Berechnung von Konfidenzintervallen;</p> <p>Zusammenhangsanalyse: Kontingenztabellenanalyse (inklusive Chi<sup>2</sup> und Chi<sup>2</sup>-basierten Assoziationsmaßen); t-Test, • Varianzanalyse und F-Test; • Kovarianz, Korrelation, lineare (einfache und multiple) Regression (inklusive Interaktionseffekte, R<sup>2</sup> und adj. R<sup>2</sup>).</p> <p>b) Begleitende, parallele Übungen zu Statistik I</p> <p>Die begleitenden Übungen dienen der praktischen Anwendung von Inhalten der Statistik I Vorlesung</p> <p>c) Methoden</p> <p>Das Modul vermittelt in seiner Methodenvorlesung einen einführenden Überblick in Methoden der empirischen Sozialforschung. Im Zentrum stehen eine Einführung in die Sozialforschung (Schulen, Formen, Beispiele), • Auswahlverfahren; • Systematische und neutrale Ausfälle; • Das standardisierte Interview: Fragebogenkonstruktion,</p>

	<p>Fragetechniken, heikle Fragen, Antwortstile im Interview; • Forschungsreakтивität: Interviewereffekte und Experimente im Survey-Kontext zur Identifizierung von Modus- und Responseeffekten; • Survey Designs: Telefonsurveys; (mobile) Web Surveys; Online-Panel; Mixed-Mode Surveys; egozentrierte Netzwerksurveys; • Verhaltensbeobachtung; • Inhaltsanalyse</p>
Lernziele/Kompetenzen	<p>Das Modul soll folgende Fähigkeiten und Kompetenzen vermitteln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Fähigkeit, im Rahmen empirischer Projekte anfallende Daten in die für statistische Analysen erforderliche Grundform (Datenmatrix) zu bringen</li> <li>- die Fähigkeit, Skalenniveaus in ihren Grundlagen sowie Folgen für die statistische Analyse verstehen und im Einzelfall festlegen zu können</li> <li>- die Fähigkeit, elementare Techniken der beschreibenden und schließenden Statistik in ihren Voraussetzungen und Grundlagen zu verstehen und korrekt anzuwenden</li> <li>- die Fähigkeit, die eingesetzten statistischen Tests zu verstehen und die mit ihnen erzielten Resultate adäquat interpretieren zu können</li> <li>- ein Verständnis des Prinzips der statistischen Kontrolle von Drittvariablen in der multivariaten Statistik</li> <li>- die Fähigkeit, statistische Auswertungen unter Rückgriff auf entsprechende Software (insbes. STATA) selbst durchführen zu können</li> <li>- ein Verständnis grundlegender Methoden der Datenerhebung in der empirischen Sozialforschung</li> <li>- ein Verständnis der Methode der Befragung (allgemein und in ihren Spezifika als persönlich-mündliche, telefonische, (mobile) Webbefragung, Netzwerkbefragung)</li> <li>- ein Verständnis der im Zuge einer Befragung auftretenden Forschungsreakтивität (Modus-, Response-, Interviewereffekte)</li> <li>- ein Verständnis von Verfahren der Stichprobenziehung (allgemein und spezifisch für persönlich-mündliche, telefonische, Web- und Netzwerksurveys)</li> <li>- ein Verständnis der im Zuge einer Stichprobenaußschöpfung durch systematische Ausfälle auftretende Komplikationen</li> <li>- ein Verständnis der Methode der Verhaltensbeobachtung</li> <li>- ein Verständnis der Inhaltsanalyse</li> <li>- die Fähigkeit, die methodische Qualität a) empirischer Studien sowie b) statistischer Auswertungen beurteilen zu können</li> </ul>
Workloadberechnung	<p>Das Modul besteht aus 3 verpflichtenden Veranstaltungen zu je 2 SWS</p>

	<p>2 Vorlesungen und 1 Übung:          84 Arbeitsstunden (6 SWS x 14 Wochen)          Vor- und Nachbereitung der drei Veranstaltungen,          Übungsaufgaben:          168 Arbeitsstunden (12 h/Woche x 14 Wochen)          Prüfungsvorbereitung:          108 Arbeitsstunden          Insgesamt: 360 Arbeitsstunden</p>
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Häufigkeit	Einmal pro Studienjahr (im Sommersemester)
Dauer	Ein Semester (für Studierende im 2. Fachsemester).
ECTS-Punkte	12
SWS	6 SWS (Vorlesung Statistik 2 SWS / Übung Statistik 2 SWS / Vorlesung Methoden 2 SWS)
<b>Angaben zur Modulprüfung</b>	
Prüfungsart <i>Modulprüfung</i> <i>Kombinationsprüfung</i> <i>Teilprüfung</i>	MP (MP) (KP) (TP)
Leistungen  <i>PL</i> = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) <i>SL</i> = Studienleistung <i>PVL</i> = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	PL
Prüfungsform <i>z. Bsp. Klausur, Hausarbeit, mdl. Prüfung, Referate, Protokolle etc.</i>	E-Klausur (im Anschluss an die Vorlesungszeit)
Prüfungsdauer	120 Minuten
Bearbeitungsfrist	./.
Anteil Note	100%
<b>Angaben zu den Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Methoden I
Häufigkeit	Einmal pro Studienjahr (im Sommersemester)
Sprache(n)	Deutsch
Dozent(en)	Prof. Dr. Uwe Engel
Lehrform(en)	Vorlesung / 2 SWS
Literatur	Engel, Uwe; Simone Bartsch; Christiane Schnabel; Helen Vehre (2012) Wissenschaftliche Umfragen. Methoden und Fehlerquellen. Frankfurt/New York: Campus

	<p>Schnell, Rainer (2012) Survey-Interviews. Methoden standardisierter Befragungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Schnell, Rainer; Paul B. Hill; Elke Esser (2013) Methoden der empirischen Sozialforschung. 10. Aufl. München: Olenbourg</p> <p><i>Weitere Literatur wird im Vorlesungsprogramm angegeben</i></p>
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Statistik I
Häufigkeit	Einmal pro Studienjahr (im Sommersemester)
Sprache(n)	Deutsch
Dozent(en)	Prof. Dr. Uwe Engel
Lehrform(en)	Vorlesung / 2 SWS
Literatur	<p>Diaz-Bone, Rainer (2013) Statistik für Soziologen. 2. Aufl. UTB basics. Konstanz: UVL Verlagsgesellschaft</p> <p>Kohler, Ulrich; Frauke Kreuter (2012) Datenanalyse mit Stata. 4. erweiterte Auflage. München: Oldenbourg Verlag</p> <p><i>Weitere Literatur wird im Vorlesungsprogramm angegeben</i></p>
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Statistik I
Häufigkeit	Einmal pro Studienjahr (im Sommersemester)
Gibt es parallele Veranstaltungen	Ja
Sprache(n)	Deutsch
Dozent(en)	Dr. Alexander Gattig ; Miriam Reußner, M.A.
Lehrform(en)	Übung / 2 SWS

<b>Angaben zum Modul „Statistik / Methoden II“</b>	
Modulkennzeichen	SOZ-STM 2
Titel/Name des Moduls	Statistik/Methoden II
Englischer Titel	Social Statistics, Part 2 / Methods of Social Research, Part 2
Zuordnung zum Curriculum/Studienprogramm <i>Wo wird das Modul überall eingesetzt</i>	BA Soziologie BA Politikwissenschaft BA Geografie
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Uwe Engel 0421/218-67320, <a href="mailto:uengel@uni-bremen.de">uengel@uni-bremen.de</a> Stellvertreter : Dr. Alexander Gattig
Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen	Formal keine; dringlich empfohlen wird allerdings der erfolgreiche Abschluss von Soz-STM1
Lerninhalte	<p>a) Statistik</p> <p>Das Modul führt in seinem Statistikzweig (Vorlesung und Übungen) in Grundlagen und Techniken statistischer Auswertungsverfahren ein. Behandelt werden • die lineare Regression; • OLS-Annahmen und Regressionsdiagnostik; • nichtlineare Variablenbeziehungen; • die (Logit-/Probit-) Regression für dichotome, ordinal- und nominalskalierte Zielvariablen und innerhalb dieses Rahmens: Wahrscheinlichkeits- und Odds-Ratio Interpretation, marginale und diskrete Effekte; • die statistische Mehrebenenanalyse für Querschnitts- und Paneldaten; • Messung, Skalierung und Klassifikation (methodologisch und statistisch); • explorative und konfirmatorische Faktorenanalyse; • latente Klassenanalyse; • Beurteilung der Güte von Modellen und Messungen. Die Behandlung der Verfahren schließt die jeweiligen inferenzstatistischen Tests mit ein.</p> <p>b) Begleitende, parallele Übungen zu Statistik II</p> <p>Die begleitenden Übungen dienen der praktischen Anwendung von Inhalten der Statistik II Vorlesung.</p> <p>c) Methoden</p> <p>Das Modul widmet sich im ersten Teil seiner Methodenvorlesung Grundlagen von Forschungslogik, Forschungsdesigns und soziologischen Erklärungen. Behandelt werden • deskriptive und kausale Inferenz; • Schlüsse und Fehlschlüsse; • Kausalitätskonzeptionen in qualitativer und quantitativer Sozialforschung; • Experimentelle, quasiexperimentelle und nichtexperimentelle Forschungsdesigns; • Kontrolle von Drittvariablen und Propensity Score Analyse; • Panel-, Trend-, Kohorten- und Fallstudiendesigns; • soziologische (Mehrebenen-) Erklärungen;</p> <p>Im zweiten Teil der Methodenvorlesung wird die qualitative Sozialforschung behandelt, darunter die Themen: • Methodologie qualitativer Sozialforschung; • Forschungsprozess; • Erhebungsverfahren bzw. Datentypen (Beobachtung, qualitative Interviews,</p>

	<p>Textdaten); • Grounded Theory; • Theoretisches Sampling; • Gütekriterien in der qualitativen Sozialforschung; • Generalisierung; • Forschungsethik; • Triangulation und Mixed Methods;</p>
	<p>Das Modul soll folgende Fähigkeiten/Kompetenzen vermitteln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Fähigkeit, die behandelten Auswertungsverfahren in ihren Voraussetzungen und Grundlagen zu verstehen und korrekt anwenden zu können</li> <li>- die Fähigkeit, Verstöße gegen Anwendungsvoraussetzungen der behandelten statistischen Verfahren erkennen und ggf. Korrekturmaßnahmen ergreifen zu können</li> <li>- die Fähigkeit, die Güte eines statistischen Modells sachgerecht beurteilen zu können</li> <li>- die Fähigkeit, statistische Auswertungen unter Rückgriff auf entsprechende Software selbst durchführen zu können</li> <li>- Ausbau der Fähigkeit, die Qualität statistischer Auswertungen beurteilen zu können</li> <li>- ein Verständnis der zentralen Bedeutung operationaler Definitionen theoretischer Begriffe und ihrer Messung als latente Variablen</li> <li>- ein Verständnis von Skalierungsverfahren</li> <li>- ein Verständnis deskriptiver und kausaler Inferenz</li> <li>- die Fähigkeit, korrekte Schlussfolgerungen von Fehlschlüssen unterscheiden zu können</li> <li>- ein Verständnis der Grundlagen kausalwissenschaftlicher empirischer Forschung</li> <li>- ein Verständnis experimenteller, quasi- und nicht-experimenteller Forschungsdesigns</li> <li>- ein Verständnis longitudinaler Forschungsdesigns</li> <li>- die Logik zu verstehen, nach der sich Hypothesen- und Theorientests vollziehen</li> <li>- Grundlagen und Techniken qualitativer Sozialforschung zu verstehen</li> </ul>
Workloadberechnung	<p>Das Modul besteht aus 3 verpflichtenden Veranstaltungen zu je 2 SWS  2 Vorlesungen und 1 Übung:  84 Arbeitsstunden (6 SWS x 14 Wochen)  Vor- und Nachbereitung der drei Veranstaltungen,  Übungsaufgaben:  168 Arbeitsstunden (12 h/Woche x 14 Wochen)  Prüfungsvorbereitung:  108 Arbeitsstunden  Insgesamt: 360 Arbeitsstunden</p>
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Häufigkeit	Einmal pro Studienjahr (im Wintersemester)
Dauer	1 Semester (für das 3. Fachsemester)
ECTS-Punkte	12

SWS	6 SWS (Vorlesung Statistik 2 SWS / Übung Statistik 2 SWS / Vorlesung Methoden 2 SWS)
<b>Angaben zur Modulprüfung</b>	
Prüfungsart <i>Modulprüfung</i> <i>Kombinationsprüfung</i> <i>Teilprüfung</i>	MP (MP) (KP) (TP)
Leistungen  <i>PL = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP)</i> <i>SL = Studienleistung</i> <i>PVL = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)</i>	PL
Prüfungsform  <i>z. Bsp. Klausur, Hausarbeit, mdl. Prüfung, Referate, Protokolle etc.</i>	E-Klausur am Ende der Vorlesungszeit
Prüfungsdauer	120 Minuten
Bearbeitungsfrist	./.
Anteil Note	100%
<b>Angaben zu den Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Methoden II
Häufigkeit  <i>z. Bsp.: WiSe, jährl. oder SoSe, jährl. oder WiSe und SoSe etc.</i>	Einmal pro Studienjahr (im Wintersemester)
Gibt es parallele Veranstaltung  <i>z. Bsp. bei Praktikas etc.</i>	Nein
Sprache(n)	Deutsch
Dozent(en)	Prof. Dr. Uwe Engel Prof. Dr. Betina Hollstein
Lehrform(en)  <i>z. Bsp. Vorlesung, Übung, Seminar, Praktikum etc.</i>	Vorlesung
Literatur <i>Fakultativ</i>	De Vaus, David (2001) Research Design in Social Research. London: Sage King, Gary; Robert O. Keohane; Sidney Verba (1994) Designing Social Inquiry. Scientific Inference in Qualitative Research. Princeton, NJ: Princeton University Press Strübing, Jörg (2013): Qualitative Sozialforschung. Eine komprimierte Einführung für Studierende. München: Oldenbourg <i>Weitere Literatur wird im Vorlesungsprogramm angegeben.</i>
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Statistik II
Häufigkeit	Einmal pro Studienjahr (im Wintersemester)

Sprache(n)	Deutsch
Dozent(en)	Prof. Dr. Uwe Engel
Lehrform(en)	Vorlesung / 2 SWS
Literatur <i>Fakultativ</i>	Kohler, Ulrich; Frauke Kreuter (2012) Datenanalyse mit Stata. 4. erweiterte Auflage. München: Oldenbourg Verlag <i>Weitere Literatur wird im Vorlesungsprogramm angegeben.</i>
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Statistik II
Häufigkeit	Einmal pro Studienjahr (im Wintersemester)
Gibt es parallele Veranstaltungen	Ja
Sprache(n)	Deutsch
Dozent(en)	Dr. Alexander Gattig ; Miriam Reußner, M.A.
Lehrform(en)	Übung / 2 SWS

<b>Angaben zum Modul „Fortgeschrittene empirische Methoden 1: Quantitative Methoden“</b>	
Modulkennzeichen	Soz-FEM-1
Titel/Name des Moduls	Fortgeschrittene empirische Methoden 1: Quantitative Methoden
Englischer Titel	Advanced empirical methods: Quantitative methods
Zuordnung zum Curriculum/Studienprogramm <i>Wo wird das Modul überall eingesetzt</i>	BA Soziologie
Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen	Die Lerninhalte der BA-Module Soz-STM1 und Soz-STM2
Lerninhalte	Das Modul vertieft und erweitert die Lerninhalte der Pflichtmodule STM1 und STM2 in Hinblick auf Methoden für die Erhebung, Messung, Skalierung, Klassifikation und multivariate Auswertung von Befragungs-, Beobachtungs- und Textdaten, in Hinblick auf die Kombination dieser Methoden sowie in Hinblick auf einsetzbare Computerprogramme wie z.B. Stata, SPSS, Mplus, MLwiN und R.
Lernziele/Kompetenzen	Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die Fähigkeit, die zur empirischen Bearbeitung einer Forschungsfrage erforderlichen Daten generieren zu können (im Rahmen einer Primärerhebung oder der Aufbereitung von Sekundärdaten)</li> <li>○ Die Fähigkeit, fortgeschrittene Techniken der Messung, Skalierung, Klassifikation, multivariaten Daten- und Inhalts-/Textanalyse theoretisch zu verstehen und zur Beantwortung konkreter Forschungsfragen auf Realdaten anwenden zu können.</li> <li>○ Die Fähigkeit, auf diese Weise gewonnene statistische Ergebnisse kompetent interpretieren bzw. auf ihrer Grundlage zu korrekten wissenschaftlichen Schlussfolgerungen gelangen zu können</li> <li>○ Die Fähigkeit, die zur Lösung konkreter Analysefragen erforderliche Software sachkundig einsetzen zu können</li> </ul>
Workloadberechnung	Das Modul besteht aus 1 verpflichtenden Veranstaltung zu 2 SWS Seminar 28 Arbeitsstunden (2 SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen, Übungsaufgaben: 70 Arbeitsstunden (5 h/Woche x 14 Wochen) Prüfungsvorbereitung: 82 Arbeitsstunden Insgesamt: 180 Arbeitsstunden
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Uwe Engel
Häufigkeit	Wintersemester und Sommersemester

Dauer	1 Semester
ECTS-Punkte	6
SWS	2
<b>Angaben zur Modulprüfung</b>	
Prüfungsart	KP
Modulprüfung (MP)	
Kombinationsprüfung (KP)	
Teilprüfung (TP)	
Leistungen	PL
PL = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP)	
SL = Studienleistung	
PVL = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	
Prüfungsform	Hausarbeit
Prüfungsdauer	semesterbegleitend
Bearbeitungsfrist	semesterbegleitend
Anteil Note	100%
Prüfungsart	KP
Modulprüfung (MP)	
Kombinationsprüfung (KP)	
Teilprüfung (TP)	
Leistungen	SL
PL = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP)	
SL = Studienleistung	
PVL = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	
Prüfungsform	Referat oder ggf. Exposé, das Anlage und Stand vorgesehener Auswertungen skizziert
Prüfungsdauer	semesterbegleitend
Bearbeitungsfrist	semesterbegleitend
Anteil Note	0%

<b>Angaben zum Modul „Fortgeschrittene Empirische Methoden 2: Qualitative Methoden“</b>	
Modulkennzeichen <i>Internes Kennzeichen des Fachbereichs</i>	Soz-FEM-2
Titel/Name des Moduls	Fortgeschrittene Empirische Methoden 2: Qualitative Methoden
Englischer Titel	Advanced empirical methods: Qualitative methods
Zuordnung zum Curriculum/Studienprogramm	BA Soziologie
Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen	Erfolgreicher Besuch der Vorlesungen Methoden I und II; Für die Veranstaltungsart „Qualitative Methoden für Fortgeschrittene“ außerdem auch der erfolgreiche Besuch der Veranstaltung „Grundlagen qualitativer Sozialforschung“ im gleichen Modul
Lerninhalte	<p>Das Modul FEM2 besteht aus zwei Lehrveranstaltungs-Arten: einer einführenden Veranstaltung („Grundlagen qualitativer Sozialforschung“) und darauf aufbauenden Veranstaltungen („Qualitative Methoden für Fortgeschrittene“).</p> <p>Lerninhalte der Veranstaltung „Grundlagen qualitativer Sozialforschung“:</p> <p>Die Veranstaltung bietet eine systematische und zugleich anwendungsbezogene Einführung in die qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung. Die Veranstaltung führt zunächst in wissenschaftstheoretische Grundlagen, Forschungslogik und allgemeine Prinzipien qualitativer Sozialforschung ein. Nach einem Überblick über die Stationen des qualitativen Forschungsprozesses wird dieser anhand verschiedener Erhebungs- und Auswertungsverfahren theoretisch und anhand von praktischen Übungen nachvollzogen: Behandelt werden qualitative Erhebungsverfahren sowie ausgewählte Auswertungsverfahren (z.B. Grounded Theory, Qualitative Inhaltsanalyse). In kleinen Übungen werden erste praktische Erfahrungen u.a. mit der Leitfadenkonstruktion und verschiedenen Interpretationsverfahren gesammelt und reflektiert. Angesprochen werden Fragen der Fallauswahl, des Feldzugangs und der Forschungsethik, der Verallgemeinerbarkeit und der Typenbildung.</p> <p>Lerninhalte der Veranstaltungen „Qualitative Methoden für Fortgeschrittene“:</p> <p>Aufbauend auf der Einführungsveranstaltung des gleichen Moduls (FEM 2: Grundlagen qualitativer Sozialforschung) stehen in diesem Veranstaltungstyp die praktische Arbeit und Auseinandersetzung mit ausgewählten Erhebungs- und Analyseverfahren im Vordergrund.</p> <p>Die Veranstaltungen bieten eine systematische und zugleich anwendungsbezogene Einführung in ausgewählte</p>

	<p>qualitative Erhebungs- bzw. Auswertungsverfahren. In praktischen Übungen werden erste Erfahrungen mit der Erhebung und Auswertung qualitativer Daten gesammelt, diskutiert und reflektiert. Angeboten werden Seminare zu einzelnen Verfahren bzw. Gruppen von Verfahren, u.a. Qualitative Interviews und Interviewführung, Ethnographie, Grounded Theory (incl. Software), Biographieforschung, Deutungsmuster- und Diskursanalysen, Qualitative Inhaltsanalyse, Verknüpfung qualitativer und quantitativer Methoden (Mixed-Methods).</p> <p>Lehrformen sind Lektüre von Fachliteratur, Übungsaufgaben, Dozierendenvortrag, Gruppenarbeiten, Gruppendiskussionen.</p>
Lernziele/Kompetenzen	<p>Lernziele der Veranstaltung „Grundlagen qualitativer Sozialforschung“:</p> <p>Die Grundlagen-Veranstaltung vermittelt eine möglichst große Auswahl aus folgenden Qualifikationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Fähigkeit, ein empirisches Forschungsprojekt konzipieren zu können</li> <li>• die Fähigkeit, die zur empirischen Bearbeitung erforderlichen Daten generieren zu können</li> <li>• die Fähigkeit, grundlegende Analysetechniken anwenden und zur Beantwortung konkreter Forschungsfragen heranziehen zu können</li> <li>• die Fähigkeit, Ergebnisse eines empirischen Projekts fachlich adäquat und in entsprechender Form schriftlich fixieren und mündlich präsentieren zu können</li> </ul> <p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wesentliche Merkmale qualitativer Forschung (allgemeine Prinzipien, Forschungslogik, Besonderheiten des qualitativen Forschungsprozesses und der Planung einer qualitativen Untersuchung)</li> <li>• Wesentliche Merkmale von qualitativen Erhebungsverfahren</li> <li>• Ausgewählte qualitative Auswertungsverfahren</li> <li>• Möglichkeiten der Fallauswahl und der Verallgemeinerung in qualitativen Studien</li> </ul> <p>Lernziele der Veranstaltungen „Qualitative Methoden für Fortgeschrittene“:</p> <p>Die Lehrveranstaltungen für Fortgeschrittene verbessern und vertiefen die praktischen Kenntnisse und Fähigkeiten der Studierenden in Hinblick auf die Umsetzung eines qualitativen bzw. Mixed-Methods Forschungsdesigns. Darüber hinaus werden möglichst viele der folgenden Qualifikationen vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Fähigkeit, ein empirisches Forschungsprojekt konzipieren zu können</li> <li>• die Fähigkeit, die zur empirischen Bearbeitung erforderlichen Daten generieren zu können</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Fähigkeit, grundlegende Analysetechniken anwenden und zur Beantwortung konkreter Forschungsfragen heranziehen zu können.</li> <li>• die Fähigkeit, Ergebnisse eines empirischen Projekts fachlich adäquat und in entsprechender Form schriftlich fixieren und mündlich präsentieren zu können.</li> </ul>
Workloadberechnung	<p>Das Modul besteht aus 1 verpflichtender/n Veranstaltung/en zu 2 SWS</p> <p>Seminar</p> <p>28 Arbeitsstunden (2 SWS x 14 Wochen)</p> <p>Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen, Übungsaufgaben:</p> <p>70 Arbeitsstunden (5 h/Woche x 14 Wochen)</p> <p>Prüfungsvorbereitungen:</p> <p>82 Arbeitsstunden</p> <p>Insgesamt: 180 Arbeitsstunden</p>
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Betina Hollstein / Dr. Sabine Ritter
Häufigkeit	Grundlagen-Veranstaltungen sowie Veranstaltungen für Fortgeschrittene werden jeweils halbjährlich, WiSe und SoSe, angeboten
Dauer	1 Semester
ECTS-Punkte	6
SWS	2
<b>Angaben zur Modulprüfung</b>	
Prüfungsart	KP
Modulprüfung (MP)	
Kombinationsprüfung (KP)	
Teilprüfung (TP)	
Leistungen	PL
PL = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP)	
SL = Studienleistung	
PVL = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	
Prüfungsform	PL: Hausarbeit
Prüfungs dauer	semesterbegleitend
Bearbeitungsfrist	semesterbegleitend
Anteil Note	100%
Prüfungsart	KP
Modulprüfung (MP)	
Kombinationsprüfung (KP)	
Teilprüfung (TP)	
Leistungen	SL
PL = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP)	
SL = Studienleistung	

<b>PVL</b> = <i>Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)</i>	
<b>Prüfungsform</b> <i>z. Bsp. Klausur, Hausarbeit, mdl. Prüfung, Referate, Protokolle etc.</i>	Portfolio (kommentierte Exzerpte)
<b>Prüfungsdauer</b>	semesterbegleitend
<b>Bearbeitungsfrist</b>	semesterbegleitend
<b>Anteil Note</b>	-
<b>Angaben zu den Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	
<b>Name/Titel der Lehrveranstaltung</b>	Grundlagen qualitativer Sozialforschung
<b>Häufigkeit</b>	Halbjährlich, WiSe und SoSe
<b>Gibt es parallele Veranstaltung</b> <i>z. Bsp. bei Praktikas etc.</i>	nein
<b>Sprache(n)</b>	deutsch
<b>Dozent(en)</b>	Mitarbeiter/innen der AG Hollstein
<b>Lehrform(en)</b>	Seminar
<b>Name/Titel der Lehrveranstaltung</b>	Qualitative Methoden für Fortgeschrittene; diverse Angebote, z.B. Qualitative Interviews, Grounded Theory, Qualitative Auswertungsverfahren
<b>Häufigkeit</b>	Halbjährlich, WiSe und SoSe
<b>Gibt es parallele Veranstaltung</b>	nein
<b>Sprache(n)</b>	deutsch
<b>Dozent(en)</b>	Mitarbeiter/innen der AG Hollstein
<b>Lehrform(en)</b>	Seminar

<b>Angaben zum Modul „Bachelorarbeit“</b>	
Modulkennzeichen	Soz-BA
Titel/Name des Moduls	Modul Bachelorarbeit
Englischer Titel	Bachelor Thesis
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Uwe Schimank
Zuordnung zum Curriculum/Studienprogramm	Pflichtbereich
Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen	Inhalte der Pflicht- und Wahlpflichtmodule des BA Soziologie
Lerninhalte	<p>Das Modul Bachelorarbeit besteht gem. § 7 AT BPO und § 6 (2) BPO Soziologie aus der Anfertigung der Bachelorarbeit (Umfang 12 CP) und dem Begleitseminar zur Bachelorarbeit (3 CP).</p> <p>Das Begleitseminar soll die Studierenden bei der Erstellung ihrer Abschlussarbeit unterstützen. Studierende des BA-Studiengangs Soziologie, die ihre Bachelor-Arbeit anfertigen oder abschließen, präsentieren ihre Vorhaben und stellen sie zur Diskussion. Grundlagen zu Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und zur Form der Bachelor-Arbeit werden zu Beginn dieser Lehrveranstaltung im Plenum behandelt.</p> <p>Danach findet das Seminar in Tagesblöcken statt, an denen 6 bis max. 8 Arbeiten diskutiert werden. Die Studierenden erhalten direkt im Anschluss an den Tagesblock – so sie bestanden haben – einen Leistungsnachweis über 3 CP für diesen Teil des Abschlussmoduls. Voraussetzung ist der Besuch der Plenumssitzungen sowie der aktive Besuch und die Vorbereitung eines Blocktermins, an dem die eigene Arbeit sowie die Arbeiten der anderen Teilnehmer_innen dieses Blocks präsentiert und diskutiert werden. Die Teilnahme an weiteren Blockterminen ist möglich und wird begrüßt.</p>
Lernziele/Kompetenzen	<p>Bachelorarbeit gem. § 10 AT BPO:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Fragestellung/ ein Problem aus der Soziologie innerhalb der gesetzten Frist selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten</li> </ul> <p>Begleitseminar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragestellung des eigenen Vorhabens formulieren und präzisieren</li> <li>• Forschungsfrage in ein adäquates Untersuchungs- und Analysedesign übersetzen</li> <li>• Forschungsarbeit adäquat gliedern</li> <li>• Forschungsfrage, theoretischen Rahmen sowie Ablauf der eigenen theoretischen bzw. empirischen Analysen in einer Präsentation darstellen, die für</li> </ul>

	<p>das Publikum nachvollziehbar und dadurch der Kritik und der Diskussion zugänglich ist</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragstellung, Argumentation und theoretische bzw. empirische Analysen anderer konstruktiv-kritisch bewerten und im Plenum diskutieren</li> <li>• Kriterien und Standards guter wissenschaftlicher Praxis kennen und anwenden</li> </ul>
Workloadberechnung	<p>Bachelorarbeit gem. § 6 BPO Soziologie</p> <p>Begleitseminar: 8h Plenarsitzung (inkl. Vor- und Nachbereitung) + 30 h Anfertigen der Forschungsskizze + 20 h Anfertigen der Präsentation + 20 h Anfertigen eines Ko-Referats bzw. Vorbereiten von Diskussionsbeiträgen + 12 h Workshop = 90 h = 3 CP</p>
Unterrichtssprache(n)	deutsch
Häufigkeit	WiSe und SoSe
Dauer	semesterbegleitend
ECTS-Punkte	12 + 3
SWS	BA-Arbeit ohne / 2 SWS
Prüfungsform	<p>Bachelorarbeit</p> <p>Präsentation</p>
<b>Angaben zur Modulprüfung</b>	
Prüfungsart	KP
Modulprüfung (MP)	
Kombinationsprüfung (KP)	
Teilprüfung (TP)	
Leistungen	PL
PL = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP)	
SL = Studienleistung	
PVL = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	
Prüfungsform	Bachelorarbeit
z. Bsp. Klausur, Hausarbeit, mdl. Prüfung, Referate, Protokolle etc.	
Prüfungs dauer	
Bearbeitungsfrist	9 Wochen
Anteil Note	100%
Prüfungsart	KP
Modulprüfung (MP)	
Kombinationsprüfung (KP)	
Teilprüfung (TP)	
Leistungen	SL
PL = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP)	
SL = Studienleistung	

PVL = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	
Prüfungsform	Präsentation Forschungsskizze
Prüfungsdauer	30 min
Bearbeitungsfrist	
Anteil Note	-
<b>Angaben zu den Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Bachelor-Begleitseminar
Häufigkeit	WiSe und SoSe
Sprache(n)	Deutsch
Dozent(en)	Wechselnd
Lehrform(en)	Seminar

## Teil 2: Modulbeschreibungen Wahlpflichtbereich (Spezielle Soziologien)

<b>Angaben zum Modul „Soziologie der Sozialpolitik“</b>	
Modulkennzeichen	Soz-SP1
Titel/Name des Moduls	Soziologie der Sozialpolitik
Englischer Titel	Sociology of Social Policy
Zuordnung zum Curriculum/Studienprogramm	BA Soziologie (nach Rücksprache Öffnungen möglich für Studierende MA Soziologie und Sozialforschung und MA Sozialpolitik)
Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen	Grundkenntnisse in Soziologischen Theorien (Soz-T1 und T-2), Sozialstrukturanalyse (Soz-SO1 und SO2) und Methoden der empirischen Sozialforschung (Soz-STM 1)
Lerninhalte	Das Modul leistet eine sozialwissenschaftliche Einführung in die Entstehung und jüngere Entwicklung des deutschen Sozialstaats in Wechselwirkungen mit gesellschaftlichen Veränderungen unter besonderer Berücksichtigung des Wandels von Geschlechterverhältnissen. Es geht um die an der gesellschaftlichen Konstruktion und Definition sozialer Risiken und sozialer Rechte beteiligten Akteure und um die relevanten Institutionen und Prinzipien sozialer Sicherung und Steuerung. Historische wie aktuelle Sozialpolitik wird mit Bezug auf den Umfang, die Wirkungsweise sowie die sozialen Folgen sozialstaatlicher Intervention für soziale Lagen, Lebensformen und Lebensläufe diskutiert. Einzelne Felder der Sozialpolitik wie die Arbeitsmarkt- und Familienpolitik werden mit Blick auf jüngere Reformen (u. a. Hartz IV, Elterngeld und Kinderbetreuung) und im Kontext sozialer Veränderungen und gesellschaftspolitischer Auseinandersetzungen vertiefend analysiert. Berücksichtigt werden auch Einflüsse europäischer und globaler Entwicklungen (wie u.a. EU Regulierungen, Migration) und die Herausbildung unterschiedlicher Sozialmodelle in Europa.
Lernziele/Kompetenzen	<p>Die Lernziele des Moduls umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis der Wechselwirkung von sozialem Wandel und sozialpolitischer Intervention in modernen Gesellschaften.</li> <li>• Kenntnis einschlägiger sozialwissenschaftlicher Ansätze zu Entstehung, Funktion und Wirkung von Wohlfahrtsstaatlichkeit.</li> <li>• Grundkenntnisse der historischen und aktuellen Entwicklung von Sozialpolitik und Sozialstaat in Deutschland.</li> <li>• Fähigkeit, die sozialpolitische Prägung von Arbeit, Lebensformen und Lebensläufen zu erkennen und wohlfahrtstaatliche Reformen soziologisch, d.h. mit</li> </ul>

	<p>Blick auf die Handlungsmöglichkeiten gesellschaftlicher Akteure, zu analysieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zur Recherche und inhaltlichen Aufbereitung aktueller sozialpolitischer Debatten.</li> <li>• Kenntnis einschlägiger sozialpolitisch relevanter Datenquellen</li> </ul>
Workloadberechnung	<p>Das Modul besteht aus zwei verpflichtenden Veranstaltungen zu je 2 SWS, d.h. einer Vorlesung und einem Seminar :</p> <p>56 Arbeitsstunden (4 SWS x 14 Wochen)</p> <p>Vor- und Nachbereitung der beiden Veranstaltungen, Übungsaufgaben:</p> <p>84 Arbeitsstunden (6h pro Woche x 14 Wochen)</p> <p>Prüfungsvorbereitungen:</p> <p>130 Arbeitsstunden</p> <p>Insgesamt: 270 Arbeitsstunden</p>
Unterrichtssprache(n)	<p>Deutsch</p> <p>Mit Anteilen englischsprachiger Literatur</p> <p>Nach Rücksprache gibt es die Möglichkeit mündliche und schriftliche Leistungen auch in Englisch zu erbringen</p>
Modulverantwortliche(r)	Prof. Karin Gottschall (Stellvertretung Prof. Olaf Groh-Samberg)
Häufigkeit	Jährlich , i.d.R. im WiSe
Dauer	1 Semester
ECTS-Punkte	9
SWS	4
<b>Angaben zur Modulprüfung</b>	
Prüfungsart	KP
Modulprüfung (MP)	
Kombinationsprüfung (KP)	
Teilprüfung (TP)	
Leistungen	PL
PL = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP)	
SL = Studienleistung	
PVL = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	
Prüfungsform	Hausarbeit oder Referatsausarbeitung inklusive Portfolio aus Referat mit Handout, Textzusammenfassungen, Take-Home-Fragen
Prüfungsdauer	semesterbegleitend
Bearbeitungsfrist	semesterbegleitend
Anteil Note	100%
Prüfungsart	KP
Modulprüfung (MP)	
Kombinationsprüfung (KP)	
Teilprüfung (TP)	
Leistungen	SL

<b>PL</b> = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) <b>SL</b> = Studienleistung <b>PVL</b> = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	
Prüfungsform	mündliche Beiträge, Protokolle, Exzerpte
Prüfungsdauer	semesterbegleitend
Bearbeitungsfrist	semesterbegleitend
Anteil Note	/
<b>Angaben zu den Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Soziologie der Sozialpolitik
Häufigkeit	WiSe, jährlich
Sprache(n)	Deutsch (nach Rücksprache auch mit englischsprachiger Literatur)
Dozent(en)	Prof. Karin Gottschall, Andrea Schäfer, Anna Hokema und NN
Lehrform(en)	Vorlesung
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Soziologie der Sozialpolitik
Häufigkeit	WiSe, jährlich
Sprache(n)	Deutsch (nach Rücksprache auch mit englischsprachiger Literatur)
Dozent(en)	Prof. Karin Gottschall, Andrea Schäfer, Anna Hokema, NN
Lehrform(en)	Seminar

<b>Angaben zum Modul „Lebenslaufsoziologie“</b>	
Modulkennzeichen	Soz-SP2
Titel/Name des Moduls	Lebenslaufsoziologie
Englischer Titel	Life Course Sociology
Zuordnung zum Curriculum/Studienprogramm	Spezielle Soziologie im BA Soziologie
Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (Grund-)Kenntnisse soziologischer Theorien und Grundbegriffe</li> <li>• methodologische sowie methodische Grundkenntnisse</li> </ul>
Lerninhalte	<p>Die Lebenslaufsoziologie befasst sich mit dem komplexen Zusammenspiel von Individuum und Gesellschaft, der „lockeren Kopplung“ von Struktur und Handeln über die Zeit.</p> <p>Gesellschaftliche Strukturen formen und Strukturwandel verändert – meist vermittelt über institutionelle Regulierungen – individuelle Lebensverläufe und Biographien. Gleichzeitig werden ökonomische, politische, soziale und kulturelle Parameter und das institutionelle Gefüge einer Gesellschaft durch sich wandelnde Lebensläufe und Biographien verändert. Die Analyse dieser interdependenten Dynamiken steht im Zentrum der Lebenslaufsoziologie. Sie analysiert die Wechselbeziehungen zwischen Sozialstruktur, Institutionenordnung und individuellem Handeln in einem Mehrebenenmodell mittels mikrosozial fundierter Verlaufsdaten</p> <p>Innerhalb dieser Forschungsthematik und –perspektive gibt es eine Vielzahl von spezifischen Fragestellungen. Das Modul gibt in der Vorlesung einen Überblick über zentrale empirische Befunde und theoretische Konzepte der Lebenslaufsoziologie, die im Seminar anhand ausgewählter Einzelthemen vertieft diskutiert werden.</p>
Lernziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der zentralen empirischen Befunde der Lebenslaufsoziologie</li> <li>• Kenntnis der theoretischen und analytischen Konzepte der Lebenslaufsoziologie</li> <li>• Kenntnis relevanter Methoden der Lebenslaufsoziologie</li> <li>• Verständnis der lebenslaufsoziologischen Forschungsperspektive und Arbeitsweise</li> <li>• Fähigkeit, gesellschaftliche Phänomene und Probleme in lebenslaufsoziologischer Perspektive zu begreifen und zu analysieren</li> </ul>
Workloadberechnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul besteht aus 2 verpflichtenden Veranstaltungen zu je 2 SWS (Vorlesung + Seminar)</li> <li>• 56 Arbeitsstunden (4 SWS x 14 Wochen)</li> <li>• Vor- und Nachbereitung der beiden Veranstaltungen, Übungsaufgaben, SL: 150 Arbeitsstunden (xx h/Woche x 14 Wochen)</li> <li>• Prüfungsvorbereitung (nur PL): 64 Arbeitsstunden</li> </ul>

	• Insgesamt: 270 Arbeitsstunden
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Johannes Huinink
Häufigkeit	WiSe, jährlich
Dauer	1 Semester
ECTS-Punkte	9
SWS	2 + 2 = 4
<b>Angaben zur Modulprüfung</b>	
Prüfungsart <i>Modulprüfung</i> <i>Kombinationsprüfung</i> <i>Teilprüfung</i>	KP (MP) (KP) (TP)
Leistungen <i>PL</i> = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) <i>SL</i> = Studienleistung <i>PVL</i> = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	PL
Prüfungsform	Mündliche Prüfung oder Hausarbeit
Prüfungsdauer	Mündliche Prüfung: 30 Minuten
Bearbeitungsfrist	Hausarbeit: 4 Wochen
Anteil Note	100 %
Prüfungsart <i>Modulprüfung</i> <i>Kombinationsprüfung</i> <i>Teilprüfung</i>	KP (MP) (KP) (TP)
Leistungen <i>PL</i> = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) <i>SL</i> = Studienleistung <i>PVL</i> = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	SL
Prüfungsform	zwei Sitzungsprotokolle / Kurzessay / mündliches Referat mit Thesenpapier (unbenotet)
Prüfungsdauer	semesterbegleitend
Bearbeitungsfrist	semesterbegleitend
Anteil Note	-
<b>Angaben zu den Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	
Name/Titel der Lehrveranstaltung	„Einführung in die Lebenslaufsoziologie“
Häufigkeit	WiSe, jährlich

Sprache(n)	Deutsch
Dozent(en)	unterschiedlich
Lehrform(en)	Vorlesung
Literatur	Wird zu Beginn der VA bekannt gegeben
Name/Titel der Lehrveranstaltung	„Lebenslaufsoziologische Forschung – ausgewählte Themen und Aspekte“
Häufigkeit	WiSe, jährlich
Sprache(n)	Deutsch
Dozent(en)	unterschiedlich
Lehrform(en)	Seminar
Literatur	Wird zu Beginn der VA bekannt gegeben

<b>Angaben zum Modul „Stadt- und Regionalsoziologie“</b>	
Modulkennzeichen	<b>Soz-SP3</b>
Titel/Name des Modul	<b>Stadt- und Regionalsoziologie</b>
Englischer Titel	Urban Sociology
Zuordnung zum Curriculum/Studienprogramm	Vertiefung einer speziellen Soziologie im Studiengang BA Soziologie
Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen	Vorausgesetzt werden soziologische Grundkenntnisse. Der regelmäßige Besuch von Vorlesung und Seminar wird empfohlen, für eine erfolgreiche Erbringung der Leistungsnachweise ist aktive Mitarbeit erforderlich.
Lerninhalte	soziologische Grundprobleme räumlicher Organisation der Gesellschaft. Grundkenntnisse von Theorien der Stadt- und Regionalsoziologie. empirische Analysen der sozialen und räumlichen Strukturen und Prozesse von Städten und Regionen. die Entwicklung des modernen städtischen Sozialcharakters. Migration, Städtewachstum und Wohnverhältnisse. Funktionale und räumliche Differenzierung moderner Gesellschaften. Methoden der quantitativen Datenanalyse aus dem Forschungsfeld. Literatur wird gesondert zu Vorlesungs- und Seminarbeginn bekannt gegeben
Lernziele/Kompetenzen	Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln: Fähigkeit zur Unterscheidung der wichtigsten sozialwissenschaftlichen Theorie- und Denkansätze in der Stadt- und Regionalsoziologie. Grundkenntnisse der räumlichen Organisation der Gesellschaft seit Beginn der Industrialisierung. Kenntnis der räumlichen Struktur der Bundesrepublik Deutschland und deren Entwicklung. Verständnis der Funktionsweisen von Wohnungsmärkten sowie möglicher Formen staatlicher Intervention. Fähigkeit, die Stadt in ihrer sozial-räumlichen Gliederung zu erfassen und Prozesse mit Hilfe sozialwissenschaftlicher Kategorien zu beschreiben. Fähigkeit, Konsequenzen des ökonomischen Wandels sowohl für interurbane Aspekte (Städtesysteme, Städtenetze, Global Cities) als auch für intraurbane Aspekte (Wandel von Wohnquartieren, Suburbanisierung, Gentrification, Segregation, räumliche Assimilation) abschätzen zu können Fähigkeit zur praktischen Anwendung der erlernten statistischen Methoden anhand eigener Analysen im Bereich der Stadt- und Regionalsoziologie.
Workloadberechnung	Das Modul besteht aus 28 verpflichtender/n Veranstaltung/en zu je 2 SWS.

	<p>Eine Vorlesung und eine Übung:          4 Arbeitsstunden (2x 2 SWS x 14 Wochen = 56h)          Vor- und Nachbereitung der beiden Veranstaltungen:          4 Arbeitsstunden (2x 2 SWS x 14 Wochen = 56h)</p> <p>1x Textzusammenfassungen oder Essays in Vorlesung oder Seminar (36 hours)          1 Referat im Seminar (40 hours)          1 Hausarbeit (82 hours)</p> <p>Insgesamt: 270 Arbeitsstunden, 9 CPs</p> <p>General Studies CPs werden vergeben als 3 oder 6 CPs</p> <p>Für 3 CPs:          Teilnahme nur am Seminar oder in der Vorlesung (2 x 2 SWS x 14 Wochen = 56h, inkl. Vor- und Nachbereitung) und Abgabe Essay oder Textzusammenfassungen.</p> <p>Für 6 CPs:          Teilnahme am Seminar und der Vorlesung (2 x 2 SWS x 14 Wochen = 112h, inkl. Vor- und Nachbereitung), Abgabe Essay oder Textzusammenfassungen (36h) und Referat (40h), =112+36+40= 188h.</p> <p>Für 9 CPs:          Teilnahme am Seminar und der Vorlesung (2 x 2 SWS x 14 Wochen = 112h, inkl. Vor- und Nachbereitung), Abgabe Essay oder Textzusammenfassungen (36h) und Referat (40h) und Abgabe der Hausarbeit (82h), =112+36+40+82= 270 h</p>
Unterrichtssprache(n)	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Michael Windzio
Häufigkeit	WiSe
Dauer	1 Semester
ECTS-Punkte	9
SWS	4
<b>Angaben zur Modulprüfung</b>	
Prüfungsart	
Modulprüfung	(MP)
Kombinationsprüfung	(KP)
Teilprüfung	(TP)
Leistungen	KP
PL = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP)	PL
SL = Studienleistung	
PVL = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken)	

als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	
Prüfungsform	<i>Hausarbeit</i>
Prüfungs dauer	-
Bearbeitungsfrist	Abgabe 10.03., 2. Termin im SoSe 10.09.
Anteil Note	100%
Prüfungsart Modulprüfung Kombinationsprüfung Teilprüfung	KP (MP) (KP) (TP)
Leistungen PL = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) SL = Studienleistung PVL = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	SL
Prüfungsform	Essay und Referat
Prüfungs dauer	-
Bearbeitungsfrist	semesterbegleitend
Anteil Note	0%
<b>Angaben zu den Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Vorlesung
Häufigkeit	1 x jährlich im WiSe
Sprache(n)	deutsch
Dozent(en)	Verschiedene Dozenten
Lehrform(en)	Vorlesung
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Seminar
Häufigkeit	1 x jährlich im WiSe
Sprache(n)	deutsch
Dozent(en)	Verschiedene Dozenten
Lehrform(en)	Seminar

<b>Angaben zum Modul „Bildungssoziologie“</b>	
Modulkennzeichen	Soz-SP4
Titel/Name des Moduls	Bildungssoziologie
Englischer Titel	Educational Sociology
Zuordnung zum Curriculum/Studienprogramm <i>Wo wird das Modul überall eingesetzt</i>	Spezielle Soziologie im Studiengang BA-Soziologie
Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen	Vorausgesetzt werden soziologische Grundkenntnisse. Der regelmäßige Besuch von Vorlesung und Seminar wird empfohlen, für eine erfolgreiche Erbringung der Leistungsnachweise ist aktive Mitarbeit erforderlich.
Lerninhalte	<p>Das Modul führt in die Hintergründe, Theorien, Methoden und in ausgewählte Gegenstandsbereiche der Bildungssoziologie ein. Dabei wird ein Schwerpunkt auf den Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit in modernen Gesellschaften gelegt. Dazu bietet die Vorlesung zunächst einen Überblick über die verschiedenen Bedeutungsdimensionen und Funktionen von Bildung und die zentralen Etappen und Charakteristika der Bildungsexpansion in modernen Gesellschaften. Grundlegend wird dann in den Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit eingeführt. Hier geht es zum einen um die sozial ungleichen Chancen auf Bildungserwerb, wobei neben der sozialen Herkunft auch Geschlecht und Migrationshintergrund berücksichtigt werden. Zum anderen soll die Bedeutung des Bildungserwerbs für die Ungleichheit von Lebenschancen (Arbeitsmarkt- und Erwerbschancen, aber auch Gesundheit, Partizipation, Heiratschancen, etc.), und damit für die Reproduktion sozialer Ungleichheiten verdeutlicht werden. Die Vorlesung vermittelt sodann Überblicke über die wichtigsten Erklärungsansätze für die Reproduktion von Bildungsungleichheiten (insbesondere Theorien rationaler Schulwahl, Theorien kultureller Reproduktion, die Unterscheidung primärer und sekundärer Effekte, und die Lebenslaufperspektive), über zentrale empirische Ergebnisse (Entwicklung von sozialen Bildungsungleichheiten in Deutschland und im internationalen Vergleich, Schulleistungsstudien) und die dabei verwendeten methodischen Ansätze (Mare-Modell, Regressionsanalysen). Ein wichtiger Fokus liegt dabei auf der sozial umkämpften gesellschaftlichen Definition von „Bildung“ und der Bedeutung dieser Definitionskämpfe für die Dynamik sozialer Ungleichheiten. Das Seminar greift die Themen der Vorlesung auf und vertieft sie mittels der Analyse und Diskussion älterer und neuerer theoretischer wie empirischer Studien zu bildungssoziologischen Fragestellungen.</p>
Lernziele/Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlangen theoretische und methodische Grundlagenkenntnisse der Bildungssoziologie</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten sich die einschlägigen theoretischen Ansätze im Bereich der Bildungssoziologie</li> <li>• lernen die wichtigsten statistischen und Analysemethoden sowie empirischen Datenquellen der Bildungssoziologie kennen</li> <li>• erwerben Kenntnisse der historischen und aktuellen Entwicklungen im Bereich der Bildungssoziologie, auch in international vergleichender Perspektive</li> <li>• werden befähigt zur theoretischen Reflexion und Analyse, sowie zur Diskussion und Kritik bildungssoziologischer Problemstellungen und ihrer gesellschaftlichen Relevanz</li> <li>• sollen befähigt werden, eine eigene bildungssoziologische Forschungsfrage(n) zu entwickeln</li> <li>• erweitern und vertiefen die Fähigkeiten zum Verständnis und zur Analyse wissenschaftlicher Fachtexte, in deutscher wie in englischer Sprache</li> <li>• erweitern und vertiefen ihre Vortrags-, Diskussions- und Schreibfähigkeiten</li> </ul>
Workloadberechnung	<p>Das Modul besteht aus zwei verpflichtenden Veranstaltungen (eine Vorlesung und einer Übung ) zu je zwei SWS:</p> <p>56 Arbeitsstunden (4 SWS x 14 Wochen)</p> <p>Vor- und Nachbereitung der beiden Veranstaltungen, Übungsaufgaben:</p> <p>84 Arbeitsstunden (6 h/Woche x 14 Wochen)</p> <p>Prüfungsvorbereitung:</p> <p>130 Arbeitsstunden</p> <p>Insgesamt: 270 Arbeitsstunden</p>
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Olaf Groh-Samberg
Häufigkeit	1 x jährlich im SoSe
Dauer	1 Semester
ECTS-Punkte	9
SWS	4
<b>Angaben zur Modulprüfung</b>	
Prüfungsart	KP
Modulprüfung (MP)	
Kombinationsprüfung (KP)	
Teilprüfung (TP)	
Leistungen	PL
PL = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP)	
SL = Studienleistung	
PVL = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	

Prüfungsform	Klausur in der Vorlesung
Prüfungs dauer	60 Minuten
Bearbeitungsfrist	-
Anteil Note	33%
Prüfungsart	KP
Modulprüfung (MP)	
Kombinationsprüfung (KP)	
Teilprüfung (TP)	
Leistungen  PL = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) SL = Studienleistung PVL = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	PL
Prüfungsform	Hausarbeit im Seminar
Prüfungs dauer	-
Bearbeitungsfrist	semesterbegleitend
Anteil Note	67%
<b>Angaben zu den Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Bildung und soziale Ungleichheit
Häufigkeit	1 x jährlich im SoSe
Sprache(n)	Deutsch
Dozent(en)	Prof. Dr. Olaf Groh-Samberg
Lehrform(en)	Vorlesung
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rolf Becker (Hg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</li> <li>• Rolf Becker, Wolfgang Lauterbach (Hg.): Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</li> <li>• Beate Krais (2011): Perspektiven und Fragestellungen der Soziologie der Bildung und Erziehung. Steckbrief Bildungssoziologie. DGS Sektion Bildung und Erziehung. DOI <a href="http://www.bildungssoziologie.de/steckbrief.html">http://www.bildungssoziologie.de/steckbrief.html</a>.</li> </ul>
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Seminar zur Vorlesung
Häufigkeit	1 x jährlich im WiSe
Sprache(n)	Deutsch
Dozent(en)	Nora Waitkus, weitere Dozenten

Lehrform(en)	Seminar
Literatur	<ul style="list-style-type: none"><li>• Rolf Becker (Hg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</li><li>• Rolf Becker, Wolfgang Lauterbach (Hg.): Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</li><li>• Beate Krais (2011): Perspektiven und Fragestellungen der Soziologie der Bildung und Erziehung. Steckbrief Bildungssoziologie. DGS Sektion Bildung und Erziehung. DOI <a href="http://www.bildungssoziologie.de/steckbrief.html">http://www.bildungssoziologie.de/steckbrief.html</a>.</li></ul>

<b>Angaben zum Modul „Armutsoziologie“</b>	
Modulkennzeichen	Soz-SP5
Titel/Name des Moduls	Armutsoziologie
Englischer Titel	The Sociology of Poverty
Zuordnung zum Curriculum/Studienprogramm	Spezielle Soziologie im Studiengang BA-Soziologie
Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen	Vorausgesetzt werden soziologische Grundkenntnisse. Der regelmäßige Besuch von Vorlesung und Seminar wird empfohlen, für eine erfolgreiche Erbringung der Leistungsnachweise ist aktive Mitarbeit erforderlich.
Lerninhalte	<p>Das Modul führt in die Hintergründe, Theorien, Methoden und in ausgewählte Gegenstandsbereiche der Armutsoziologie ein.</p> <p>Dabei wird ein Schwerpunkt auf den Zusammenhang von Armut und sozialer Ungleichheit in modernen Gesellschaften gelegt. Dazu bietet die Vorlesung zunächst einen Überblick über die historischen Bedeutungsdimensionen von Armut und die zentralen Etappen und Charakteristika der Armenfürsorge in verschiedenen gesellschaftlich-historischen Kontexten.</p> <p>Die Vorlesung vermittelt sodann einen Überblick über die begriffliche Bestimmung von Armut in unterschiedlichen Konzepten und normativen Rahmen, wie etwa politisch definierte Armut und ressourcenbasierte Armutskonzepte.</p> <p>Neben den Grundlagen eindimensionaler Konzepte der Armutsmessung sollen insbesondere multidimensionale Perspektiven auf Armut in den Mittelpunkt gerückt werden (Lebensstandard/Deprivationsansatz, Lebenslagen, Capability Approach) sowie die Bestimmung von Armut im Zeitverlauf.</p> <p>Neben der begrifflichen Bestimmung von Armut liegt ein weiterer Fokus des Moduls auf der sozial umkämpften gesellschaftlichen Definition von „Armut“ und der Bedeutung dieser Definitionskämpfe für die Dynamik sozialer Ungleichheiten. Moralisierungsdiskurse um die sog. Underclass, soziale Exklusion etc. sind ebenso Thema wie die sozialpolitischen Implikationen von Armut in Deutschland und Europa.</p> <p>Das Seminar greift die Themen der Vorlesung auf und vertieft sie mittels der Analyse und Diskussion älterer und neuerer theoretischer wie empirischer Studien zu armutsoziologischen Fragestellungen.</p>
Lernziele/Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlangen theoretische und methodische Grundlagenkenntnisse der Armutsoziologie</li> <li>• erarbeiten sich die einschlägigen theoretischen Ansätze im Bereich der Armutsoziologie</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen die wichtigsten statistischen und Analysemethoden sowie empirischen Datenquellen der Armutsoziologie kennen</li> <li>• erwerben Kenntnisse der historischen und aktuellen Entwicklungen im Bereich der Armutsoziologie, auch in international vergleichender Perspektive</li> <li>• werden befähigt zur theoretischen Reflexion und Analyse, sowie zur Diskussion und Kritik armutsoziologischer Problemstellungen und ihrer gesellschaftlichen Relevanz</li> <li>• sollen befähigt werden, eine eigene armutsoziologische Forschungsfrage(n) zu entwickeln</li> <li>• erweitern und vertiefen die Fähigkeiten zum Verständnis und zur Analyse wissenschaftlicher Fachtexte, in deutscher wie in englischer Sprache</li> <li>• erweitern und vertiefen ihre Vortrags-, Diskussions- und Schreibfähigkeiten</li> </ul>
Workloadberechnung	<p>Das Modul besteht aus zwei verpflichtenden Veranstaltungen (eine Vorlesung und einer Übung )zu je zwei SWS:  56 Arbeitsstunden (4 SWS x 14 Wochen)  Vor- und Nachbereitung der beiden Veranstaltungen, Übungsaufgaben:  84 Arbeitsstunden (6 h/Woche x 14 Wochen)  Prüfungsvorbereitung:  130 Arbeitsstunden  Insgesamt: 270 Arbeitsstunden</p>
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Olaf Groh-Samberg
Häufigkeit	1 x jährlich im WiSe
Dauer	1 Semester
ECTS-Punkte	9
SWS	4
<b>Angaben zur Modulprüfung</b>	
Prüfungsart <i>Modulprüfung</i> <i>Kombinationsprüfung</i> <i>Teilprüfung</i>	KP (MP) (KP) (TP)
Leistungen <i>PL</i> = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) <i>SL</i> = Studienleistung <i>PVL</i> = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	PL
Prüfungsform	Klausur in der Vorlesung

Prüfungsdauer	60 Minuten
Bearbeitungsfrist	
Anteil Note	33%
Prüfungsart Modulprüfung Kombinationsprüfung Teilprüfung	KP (MP) (KP) (TP)
Leistungen PL = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) SL = Studienleistung PVL = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	PL
Prüfungsform	Hausarbeit im Seminar
Prüfungsdauer	-
Bearbeitungsfrist	semesterbegleitend
Anteil Note	67%
<b>Angaben zu den Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Soziologie der Armut
Häufigkeit	1 x jährlich im WiSe
Sprache(n)	Deutsch
Dozent(en)	Prof. Dr. Olaf Groh-Samberg
Lehrform(en)	Vorlesung
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Olaf Groh-Samberg (2009): Armut, soziale Ausgrenzung und Klassenstruktur. Zur Integration multidimensionaler und längsschnittlicher Perspektiven. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</li> <li>• Christoph Sachße und Florian Tennstedt (1998): Geschichte der Armenfürsorge in Deutschland. Band 1 und 2. Verlag W. Kohlhammer: Stuttgart u.a.</li> <li>• Brian Nolan und Christopher T. Whelan (2011): Poverty and Deprivation in Europe. Oxford: Oxford University Press.</li> </ul>
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Seminar zur Vorlesung
Häufigkeit	1 x jährlich im WiSe
Sprache(n)	Deutsch
Dozent(en)	Nora Waitkus, weitere Dozenten

Lehrform(en)	Seminar
Literatur	<ul style="list-style-type: none"><li>• Olaf Groh-Samberg (2009): Armut, soziale Ausgrenzung und Klassenstruktur. Zur Integration multidimensionaler und längsschnittlicher Perspektiven. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</li><li>• Christoph Sachße und Florian Tennstedt (1998): Geschichte der Armenfürsorge in Deutschland. Band 1 und 2. Verlag W. Kohlhammer: Stuttgart u.a.</li><li>• Brian Nolan und Christopher T. Whelan (2011): Poverty and Deprivation in Europe. Oxford: Oxford University Press.</li></ul>

<b>Angaben zum Modul „Arbeitssoziologie“</b>	
Modulkennzeichen	Soz-SP6
Titel/Name des Moduls	Arbeitssoziologie
Englischer Titel	Sociology of Work
Zuordnung zum Curriculum/Studienprogramm	BA Soziologie (nach Rücksprache Öffnungen möglich für Studierende MA Soziologie und Sozialforschung und MA Sozialpolitik)
Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen	Grundkenntnisse in Soziologischen Theorien, Sozialstrukturanalyse und Methoden der empirischen Sozialforschung
Lerninhalte	<p>Einführung in zentrale soziologische Sichtweisen von Arbeit, Beruf und Arbeitsmarkt. Berücksichtigt werden formelle und informelle Arbeitsformen, Arbeit und Geschlecht, das Verhältnis von Arbeit und Subjekt, die institutionelle Verfassung von Arbeit und Beschäftigung sowie Arbeit in nationaler und globaler Perspektive. Besonderes Augenmerk gilt dem Wandel von Arbeit, Beruf, Beschäftigungsmustern und Erwerbsverläufen. Neben überblicksartiger Vermittlung von Theorierichtungen, Kategorien und Forschungssträngen steht die Beschäftigung mit empirischen Ergebnissen der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und Arbeitssoziologie. Weiter erfolgen beispielhaft Einführungen in zentrale arbeitssoziologische und arbeitsmarktpolitische Debatten</p>
Lernziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erwerb von Grundkenntnissen zu sozialwissenschaftlichen Theorie- und Denkansätzen zur Entwicklung von Arbeit und Beruf und Arbeitsmärkten in (post-) industrialisierten Gesellschaften.</li> <li>▪ Überblick über Arbeits- und Erwerbsstrukturen in der Bundesrepublik Deutschland unter Berücksichtigung von Industrie- und Dienstleistungsarbeit sowie informeller Arbeit.</li> <li>▪ Fähigkeit, den Strukturwandel von Arbeit und Beruf in sozialstruktureller Hinsicht zu erfassen und mit Hilfe sozialwissenschaftlicher Kategorien zu beschreiben.</li> <li>▪ Fähigkeit zur Recherche und inhaltlichen Aufbereitung aktueller Vorgänge in der Arbeitswelt und auf dem Arbeitsmarkt.</li> <li>▪ Kenntnis der wichtigsten Quellen zur Analyse von Arbeits- und Erwerbsstrukturen.</li> </ul>
Workloadberechnung	<p>Das Modul besteht aus zwei verpflichtenden Veranstaltungen zu je 2 SWS, d.h. einer Vorlesung und einem Seminar :</p> <p>56 Arbeitsstunden (4 SWS x 14 Wochen)</p> <p>Vor- und Nachbereitung der beiden Veranstaltungen, Übungsaufgaben:</p> <p>84 Arbeitsstunden (6h pro Woche x 14 Wochen)</p> <p>Prüfungsvorbereitungen:</p> <p>130 Arbeitsstunden</p> <p>Insgesamt: 270 Arbeitsstunden</p>

Unterrichtssprache(n)	Deutsch Mit Anteilen englischsprachiger Literatur Nach Rücksprache gibt es die Möglichkeit mündliche und schriftliche Leistungen auch in Englisch zu erbringen
Modulverantwortliche(r)	Prof. Karin Gottschall (und Anna Hokema)
Häufigkeit	SoSe
Dauer	1 Semester
ECTS-Punkte	9
SWS	4
<b>Angaben zur Modulprüfung</b>	
Prüfungsart <i>Modulprüfung</i> <i>Kombinationsprüfung</i> <i>Teilprüfung</i>	KP (MP) (KP) (TP)
Leistungen <b>PL</b> = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) <b>SL</b> = Studienleistung <b>PVL</b> = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	
Prüfungsform	Hausarbeit oder Referatsausarbeitung ( inklusive Referat mit Handout, Textzusammenfassungen, Take-Home-Frage)
Prüfungsdauer	semesterbegleitend
Bearbeitungsfrist	semesterbegleitend
Anteil Note	100%
Prüfungsart <i>Modulprüfung</i> <i>Kombinationsprüfung</i> <i>Teilprüfung</i>	KP (MP) (KP) (TP)
Leistungen <b>PL</b> = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) <b>SL</b> = Studienleistung <b>PVL</b> = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	SL
Prüfungsform	Portfolio (z.B. mündliche Beiträge, Protokolle, Exzerpte)
Prüfungsdauer	semesterbegleitend
Bearbeitungsfrist	semesterbegleitend
Anteil Note	/
<b>Angaben zu den Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Einführung in die Erwerbssoziologie und Arbeitsmarktforschung

Häufigkeit	SoSe
Sprache(n)	Deutsch (nach Absprache mit englischsprachiger Literatur)
Dozent(en)	Karin Gottschall, Anna Hokema, Andrea Schäfer
Lehrform(en)	Vorlesung und Seminar

<b>Angaben zum Modul „Familiensoziologie“</b>	
Modulkennzeichen	Soz-SP7
Titel/Name des Moduls	Familiensoziologie
Englischer Titel	Family Sociology
Zuordnung zum Curriculum/Studienprogramm	SP 2, Spezielle Soziologie im BA Soziologie
Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen	Soz-SO 1 und Soz-SO 2
Lerninhalte	<p>Die Familiensoziologie beschäftigt sich mit besonderen Formen sozialer Primärbeziehungen, Paar- und, Elternschaftsbeziehungen, die sich von sozialen Beziehungen in der Arbeitswelt, in Freundschaftsnetzwerken und im erweiterten Verwandtschaftsnetzwerk in charakteristischer Weise unterscheiden. Zentrale Themenbereiche sind die Genese, Entwicklung und Funktionsweise von Paar- und Familienbeziehungen und die Wechselbeziehung zwischen den Familienmitgliedern, die Bedeutung von Paarbeziehungen und Familie für die gesellschaftliche Entwicklung und der gesellschaftliche Wandel von Paarbeziehungen und familialen Lebensformen. Innerhalb dieser Themenblöcke gibt es eine Vielzahl von Fragestellungen und eine große Bandbreite an theoretischen und empirischen Herangehensweisen. Ziel des Moduls ist es, in der Vorlesung einen Überblick über die wichtigsten theoretischen Konzepte und Forschungsergebnisse der Familiensoziologie zu geben und anhand von speziellen Einzelthemen in den Seminaren zu vertiefen. Dabei werden zahlreiche Bezüge zu aktuellen Problemstellungen der Familienforschung hergestellt</p>
Lernziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis der wichtigsten Begriffe und theoretischen Ansätze der Familienforschung.</li> <li>- Fähigkeit zur einfachen theoretischen Analyse familiensociologischer Zusammenhänge und Ursachenforschung.</li> <li>- Kenntnis der wichtigsten empirischen Größen und Parameter zu den zentralen Bereichen der Familienentwicklung in der Bundesrepublik und in Europa.</li> <li>- Kenntnis der wichtigsten Datenquellen der Familienforschung und Kompetenz im Umgang damit.</li> <li>- Fähigkeit, die Konsequenzen der Beziehungs- und Familienentwicklung in der Bundesrepublik und Europa für andere gesellschaftliche Bereiche, wie Wirtschaft und Politik in Grundzügen zu erkennen und zu begründen.</li> <li>- Fähigkeit, umgekehrt Prozesse der Beziehungs- und Familienentwicklung als Ausdruck gesellschaftlicher Rahmenbedingungen abzuleiten, welche die Möglichkeiten individueller Wohlfahrtsproduktion beeinflussen.</li> </ul>

	- Kenntnisse in historisch und international vergleichender Familienforschung.
Workloadberechnung	<p>Das Modul besteht aus 2 verpflichtender/n Veranstaltung/en zu je 2 SWS</p> <p>eine Vorlesung und ein Seminar:</p> <p>56 Arbeitsstunden (2 x 2 SWS x 14 Wochen)</p> <p>Vor- und Nachbereitung der beiden Veranstaltungen, Referat:</p> <p>84 Arbeitsstunden (6h/Woche x 14 Wochen)</p> <p>Prüfungsvorbereitung:</p> <p>130 Arbeitsstunden</p> <p>Insgesamt: 270 Arbeitsstunden</p>
Unterrichtssprache(n)	Überwiegende Sprache: Deutsch, weitere Sprache: Englisch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Johannes Huinink
Häufigkeit	Sommersemester, jährlich
Dauer	1 Semester / 4. Semester gemäß Studienplan
ECTS-Punkte	9
SWS	4 SWS (2 SWS Vorlesung + 2 SWS Seminar)
<b>Angaben zur Modulprüfung</b>	
Prüfungsart	KP
Modulprüfung (MP)	
Kombinationsprüfung (KP)	
Teilprüfung (TP)	
Leistungen	PL: Hausarbeit
PL = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP)	
SL = Studienleistung	
PVL = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	
Prüfungsform	Hausarbeit
Prüfungs dauer	-
Bearbeitungsfrist	6-8 Wochen
Anteil Note	100 %
Prüfungsart	KP
Modulprüfung (MP)	
Kombinationsprüfung (KP)	
Teilprüfung (TP)	
Leistungen	SL
PL = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP)	
SL = Studienleistung	
PVL = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	
Prüfungsform	Referat

Prüfungsdauer	semesterbegleitend
Bearbeitungsfrist	semesterbegleitend
Anteil Note	-
<b>Angaben zu den Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Einführung in die Familiensoziologie
Häufigkeit	Sommersemester, jährlich
Sprache(n)	Überwiegende Sprache: Deutsch, Weitere Sprache: Englisch
Dozent(en)	unterschiedlich
Lehrform(en)	Vorlesung
Literatur <i>Fakultativ</i>	Wird vor Semesterbeginn bekannt gegeben
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Seminar zur Familiensoziologie (wechselnde Themen zur Familiensoziologie)
Häufigkeit	Sommersemester, jährlich
Gibt es parallele Veranstaltung	Nein
Sprache(n)	Überwiegende Sprache: Deutsch, Weitere Sprache: Englisch
Dozent(en)	unterschiedlich
Lehrform(en)	Seminar
Literatur	Wird vor Semesterbeginn bekannt gegeben

<b>Angaben zum Modul „Migrationssoziologie“</b>	
Modulkennzeichen	<b>Soz-SP8</b>
Titel/Name des Moduls	<b>Migrationssoziologie</b>
Englischer Titel	Sociology Of Migration
Zuordnung zum Curriculum/Studienprogramm	Vertiefung einer speziellen Soziologie im Studiengang BA Soziologie
Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen	Vorausgesetzt werden soziologische Grundkenntnisse. Der regelmäßige Besuch von Vorlesung und Seminar wird empfohlen, für eine erfolgreiche Erbringung der Leistungsnachweise ist aktive Mitarbeit erforderlich.
Lerninhalte	Grundbegriffe der Migrations- und Integrationsforschung Migration international, in Europa und speziell in Deutschland Theorien der Migrationsprozesse und -entscheidungen: Makro, Meso- Mikro-Theorien und integrative Mehrebenenansätze. Empirische Analysen zu Migrationsprozessen. Methoden der Migrationsforschung. Theorien der Integrations- und Assimilationsprozesse Netzwerkforschung Integration und Assimilation in gesellschaftlichen Teilbereichen  Literatur wird gesondert zu Vorlesungs- und Seminarbeginn bekannt gegeben
Lernziele/Kompetenzen	Kenntnis der wichtigsten Begriffe und theoretischen Ansätze der Migrationsforschung, inklusive der formalen Ausarbeitung der Theorien und Modelle. Fähigkeit zur einfachen theoretischen Analyse migrationsrelevanter Zusammenhänge und Ursachenforschung. Kenntnis der wichtigsten empirischen Größen zu den zentralen Bereichen des Migrationsgeschehens in der Bundesrepublik, in Europa aber auch weltweit. Kenntnis der wichtigsten Datenquellen der Migrationsforschung und Kompetenz im Umgang damit. Fähigkeit, die Konsequenzen von Migrationsprozessen in der Bundesrepublik und Europa für andere gesellschaftliche Bereiche zu erkennen und zu begründen.  Fähigkeit, umgekehrt Migrationsprozesse als Ausdruck gesellschaftlicher Rahmenbedingungen abzuleiten, welche die Möglichkeiten individueller Wohlfahrtsproduktion beeinflussen.

	<p>Kenntnisse der Probleme vergleichender Migrationsforschung.      Kenntnisse der Integrationstheorien, der empirischen Befunde, insbesondere im Bereich Netzwerke      Überblick über die in der Migrationsforschung verwendeten methodischen Ansätze.</p>
Workloadberechnung	<p>Das Modul besteht aus 28 verpflichtender/n Veranstaltung/en zu je 2 SWS.</p> <p>Eine Vorlesung und eine Übung:      4 Arbeitsstunden (2x 2 SWS x 14 Wochen = 56h)      Vor- und Nachbereitung der beiden Veranstaltungen:      4 Arbeitsstunden (2x 2 SWS x 14 Wochen = 56h)</p> <p>1x Textzusammenfassungen oder Essays in Vorlesung oder Seminar (36 hours)      1 Referat im Seminar (40 hours)      1 Hausarbeit (82 hours)</p> <p>Insgesamt: 270 Arbeitsstunden, 9 CPs</p> <p>General Studies CPs werden vergeben als 3 oder 6 CPs</p> <p>Für 3 CPs:      Teilnahme nur am Seminar oder in der Vorlesung (2 x 2 SWS x 14 Wochen = 56h, inkl. Vor- und Nachbereitung) und Abgabe Essay oder Textzusammenfassungen.</p> <p>Für 6 CPs:      Teilnahme am Seminar und der Vorlesung (2 x 2 SWS x 14 Wochen = 112h, inkl. Vor- und Nachbereitung), Abgabe Essay oder Textzusammenfassungen (36h) und Referat (40h), =112+36+40= 188h.</p> <p>Für 9 CPs:      Teilnahme am Seminar und der Vorlesung (2 x 2 SWS x 14 Wochen = 112h, inkl. Vor- und Nachbereitung), Abgabe Essay oder Textzusammenfassungen (36h) und Referat (40h) und Abgabe der Hausarbeit (82h), =112+36+40+82= 270 h</p>
Unterrichtssprache(n)	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Michael Windzio
Häufigkeit	SoSe, jährlich
Dauer	1 Semester
ECTS-Punkte	9
SWS	4

<b>Angaben zur Modulprüfung</b>	
Prüfungsart <i>Modulprüfung</i> <i>Kombinationsprüfung</i> <i>Teilprüfung</i>	KP (MP) (KP) (TP)
Leistungen <i>PL</i> = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) <i>SL</i> = Studienleistung <i>PVL</i> = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	PL
Prüfungsform	<i>Hausarbeit</i>
Prüfungs dauer	-
Bearbeitungsfrist	Abgabe 10.09., 2. Termin im WiSe 10.03.
Anteil Note	100%
Prüfungsart <i>Modulprüfung</i> <i>Kombinationsprüfung</i> <i>Teilprüfung</i>	KP (MP) (KP) (TP)
Leistungen <i>PL</i> = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) <i>SL</i> = Studienleistung <i>PVL</i> = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	SL
Prüfungsform	Essay und Referat
Prüfungs dauer	-
Bearbeitungsfrist	semesterbegleitend
Anteil Note	0%
<b>Angaben zu den Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Vorlesung
Häufigkeit	1 x jährlich im WiSe
Sprache(n)	deutsch
Dozent(en)	Prof. Dr. Michael Windzio
Lehrform(en)	Vorlesung
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Seminar
Häufigkeit	1 x jährlich im WiSe
Sprache(n)	deutsch
Dozent(en)	verschiedene
Lehrform(en)	Seminar

<b>Angaben zum Modul „Entwicklungssoziologie“</b>	
Modulkennzeichen	Soz-SP12
Titel/Name des Moduls	Entwicklungssoziologie
Englischer Titel	Development Sociology
Zuordnung zum Curriculum/Studienprogramm	Special Sociology in the BA-Course of Sociology / Spezielle Soziologie im BA-Soziologie
Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen	<p>Basic requirement for participation is a general understanding of sociological theory and practice. Regular participation in the lecture as well as in the seminar is recommended. Active in-class engagement and coursework contribution are compulsory in successfully fulfilling the performance requirements of the module.</p> <p>Vorausgesetzt werden soziologische Grundkenntnisse. Der regelmäßige Besuch von Vorlesung und Seminar wird empfohlen, für eine erfolgreiche Erbringung der Leistungsnachweise ist aktive Mitarbeit erforderlich.</p>
Lerninhalte	<p>Development Sociology emerged and was actively developed by scholars in many countries in the 1960s and 1970s and sharpened as a result of emerging tensions between modernisation and dependency theories. It was the disciplinary child of the project of international development, and as such also the child of colonialism, growing up and being shaped by imperial and colonial pasts, Cold War legacies, , together with increasing wealth inequalities both across and between the North and South.</p> <p><b><i>The module ‘Development Sociology’</i></b> introduces the students to (1) the different theories of development, (2) the implementation of development theory inspired policies in development practice, as well as (3) the epistemological and methodological tools of development research.</p> <p><b><i>The lecture ‘Development Sociology: Theory and Policy in Practice’</i></b> will cover the following development theories and their influences on policy practice:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modernisation and Growth</li> <li>• Dependency and Self-Reliance</li> <li>• Neoliberalism and Structural Adjustment</li> <li>• Participation and Sustainability</li> <li>• Women and Gender</li> <li>• Post-Development and Alternatives</li> <li>• Multiple Modernities, Risks and Acceleration</li> </ul> <p>Each theoretical approach will be dealt with in two sessions of the lecture. The first deals with the theory itself and will be based on the obligatory readings, the second deals with its implementation in practice by</p>

	<p>drawing on key empirical research findings and country examples.</p> <p><b><i>The seminar 'Development Theory in Practice: Epistemological and Methodological Toolbox'</i></b> will introduce the students to the following epistemological reflections (partly encouraged in their development by the development theories and policies discussed in the lecture) and methodological considerations and tools for empirical development research:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Power mapping: Power Towers, social network mapping , participatory visioning</li> <li>• Praxis/Reflexive Action Research: Paolo Freire and critical pedagogical approaches</li> <li>• Relative and Multi-dimensional Poverty analyses, Growth and Well-being Indices and Knowledge Society Indices – capitalist/market-led influences on data collection, sharing and dissemination</li> <li>• Community-based participatory tools: mixed methods household surveying, group-based interviewing and focus groups, PRA and PLA approaches</li> <li>• Long term field research: Emic and etic worldviews, embeddedness, participant observation, researcher reflectivity, positionality, ethics and role of local language skills</li> <li>• Discourse and narrative analyses (Critical Discourse Analysis, SKAD, oral histories, <i>Ricoeurian</i> hermeneutics etc.)</li> <li>• Non-representational ethnography</li> <li>• Audio-visual and inter-textual methods in research</li> <li>• Policy analyses (drawing from Critical Policy Studies)</li> <li>• Qualitative case-study methodology and process tracing</li> <li>• Perception studies &amp; the Politics of Naming: Whose stories do we capture?</li> <li>• Research in difficult environments (high-degrees of self-censorship in conflict-ridden and authoritarian environments; health &amp; safety risks; etc.)</li> <li>• Mobile ethnographies and ethnographies of mobility: Follow the Innovation, the Migrant, the Epistemology, non-human natures &amp; Multisited Research Methodologies</li> </ul>
Lernziele/Kompetenzen	<p>At the end of the semester – and provided that both, the lecture and the seminar are successfully passed – students will have</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• acquired a solid understanding of the content cornerstones of these theories,</li> <li>• reached a good level of reflection on the strengths and weaknesses of the implementation of differently theoretically inspired development policies, as well as</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• been sensitised and first-level trained for the epistemological considerations and largely qualitative ethnographic methodological tools of development research.</li> </ul>
Workloadberechnung	<p>The Module consists of altogether 28 sessions split into 2 hours per week lecture and 2 hours per week seminar (<math>14 \times 2 + 14 \times 2 = 56</math> hours).</p> <p>Work load before and after each lecture and seminar accumulates to 2 hour each per week (<math>14 \times 2 + 14 \times 2 = 56</math> hours). This includes the readings of obligatory texts and the review of the content studied in the previous week.</p> <p>The preparation of exams (3 text summaries, 1 oral presentation, 1 seminar paper) amounts to the following additional workload:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 text summaries in lecture or seminar (<math>3 \times 12 = 36</math> hours)</li> <li>• 1 oral presentation in lecture or seminar (<math>1 \times 40 = 40</math> hours)</li> <li>• 1 seminar paper (<math>1 \times 82 = 82</math> hours)</li> </ul> <p>Altogether this adds up to a workload of 270 hours.</p> <p>The students can therefore choose whether they want to collect 3 CPs (90 hours)(General Studies), 6 CPs (180 hours)(General Studies) or 9 CPs (270 hours). Possible combinations are for example:</p> <p>For 3 CPs:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Participation in only the lecture or the seminar (<math>28+28 = 56</math> hours) and the submission of 3 text summaries (<math>56+36 = 92</math> hours)</li> </ul> <p>For 6 CPs:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Participation in the lecture and the seminar (<math>56+56 = 112</math> hours), submission of 3 text summaries (<math>112+36 = 148</math> hours) and the giving of an oral presentation (<math>148+40 = 188</math> hours).</li> </ul> <p>For 9 CPs:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Participation in the lecture and the seminar (<math>56+56 = 112</math> hours), submission of 3 text summaries (<math>112+36 = 148</math> hours), the giving of an oral presentation (<math>148+40 = 188</math> hours) and the writing of a seminar paper (<math>188+ 82 = 270</math> hours).</li> </ul>
Unterrichtssprache(n)	English (auf Nachfrage deutsche Ergänzungen sowie die Erbringung von Prüfungsleistungen möglich)
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Anna-Katharina Hornidge
Häufigkeit	WiSe, yearly
Dauer	1 Semester
ECTS-Punkte	9
SWS	$2 + 2 = 4$ SWS

<b>Angaben zur Modulprüfung</b>	
Prüfungsart <i>Modulprüfung</i> <i>Kombinationsprüfung</i> <i>Teilprüfung</i>	KP (MP) (KP) (TP)
Leistungen <b>PL</b> = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) <b>SL</b> = Studienleistung <b>PVL</b> = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	PL
Prüfungsform	Seminar Paper
Prüfungsdauer	
Bearbeitungsfrist	
Anteil Note	100%
Prüfungsart <i>Modulprüfung</i> <i>Kombinationsprüfung</i> <i>Teilprüfung</i>	KP (MP) (KP) (TP)
Leistungen <b>PL</b> = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) <b>SL</b> = Studienleistung <b>PVL</b> = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	SL
Prüfungsform	Portfolio (e.g. text summaries, oral presentation)
Prüfungsdauer	
Bearbeitungsfrist	
Anteil Note	/
<b>Angaben zu den Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Development Sociology: Theory and Policy in Practice
Häufigkeit	WiSe, jährl.
Sprache(n)	English (auf Nachfrage deutsche Ergänzungen sowie die Erbringung von Prüfungsleistungen möglich)
Dozent(en)	Prof. Dr. Anna-Katharina Hornidge
Lehrform(en)	Lecture
Literatur	<b>Reading:</b> McMichael, P. (2011) Development and Social Change: A Global Perspective, SAGE Publications. Van Assche, K. & Hornidge, A.-K. (2015) Rural Development. Knowledge and Expertise in

	<p>Governance. Wageningen: Wageningen Academic Publishers.</p> <p><b>Introductory Viewing</b> (in German only):          Hornidge, A.-K. (2014) Entwicklungsforschung. Von der Konstitution einer Disziplin. Accessible at: <a href="https://www.youtube.com/watch?v=yfPMpeM6QA">https://www.youtube.com/watch?v=yfPMpeM6QA</a></p>
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Development Sociology: Epistemological and Methodological Toolbox
Häufigkeit	WiSe, yearly
Sprache(n)	English (auf Nachfrage deutsche Ergänzungen sowie die Erbringung von Prüfungsleistungen möglich)
Dozent(en)	Prof. Dr. Anna-Katharina Hornidge, Dr. Rapti Siriwardane
Lehrform(en)	Seminar
Literatur	<p><b>Reading:</b></p> <p>Chen, Kuan-Hsing (2010) Asia as Method: Towards Deimperialization, Durham: Duke University Press.</p> <p>Scheyvens, R. and Storey, D. (2009) (eds.) Development Fieldwork: A Practical Guide, London: Sage.</p> <p>Hesse-Biber S.G. and Leavy, P. (2004) (eds.) Approaches to Qualitative Research: A Reader on Theory and Practice, Oxford &amp; New York: Oxford University Press.</p>

<b>Angaben zum Modul „Politische Soziologie“</b>	
Modulkennzeichen	Soz-SP13
Titel/Name des Moduls	Politische Soziologie
Englischer Titel	Political Sociology
Modulverantwortliche(r)	Prof. für Vergleichende Gesellschaftsforschung (Vertr. Dr. Henning Laux)
Zuordnung zum Curriculum/Studienprogramm	Spezielle Soziologie im Studiengang BA-Soziologie
Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen	Vorausgesetzt werden soziologische Grundkenntnisse. Der regelmäßige Besuch von Vorlesung und Seminar wird empfohlen, für eine erfolgreiche Erbringung der Leistungsnachweise ist aktive Mitarbeit erforderlich.
Lerninhalte	<p>Das Modul führt ein in die zentralen Theorien, Methoden, Bezugsprobleme und Befunde der Politischen Soziologie. Der analytische Schwerpunkt liegt dabei auf dem spannungsreichen Verhältnis zwischen Politik und Gesellschaft in der westlichen Welt. Zugleich soll diese eingeschränkte Perspektive fallweise durch den vergleichenden Blick auf die politischen Strukturen und Ereignisse im globalen Süden überwunden werden.</p> <p>Ausgehend von einem heuristischen Analysemodell bietet die Vorlesung zunächst einen Überblick über die verschiedenen kulturhistorischen Manifestationen und Basisinstitutionen der Politik. Von hier aus gibt die Vorlesung einen systematischen und gegenstandsbezogenen Überblick zu politiksoziologischen Schlüsselkonzepten wie Macht, Ungleichheit, Öffentlichkeit, Demokratie oder Weltgesellschaft. Das analytische Potenzial dieser Grundbegriffe wird schließlich in einem letzten Schritt in Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen wie Populismus, Migration, Klimawandel oder Terrorismus verdeutlicht.</p> <p>Das begleitende Seminar vertieft und erweitert die Vorlesung durch die Fokussierung auf den historischen Wandel sowie die gegenwärtigen Entwicklungen im Bereich der gesellschaftlichen Naturverhältnisse. Dies geschieht mittels der Analyse und gemeinsamen Diskussion von paradigmatischen Phänomenen, Theorien und Studien aus dem Bereich der Umweltsoziologie.</p>
Lernziele/Kompetenzen	<p>Das Modul orientiert sich an folgenden Lernzielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb theoretischer, methodischer und gegenstandsbezogener Kenntnisse im Bereich der Politischen Soziologie</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zur eigenständigen Anverwandlung, problemzentrierten Diskussion und kritischen Reflexion politiksoziologischer Wissensbestände</li> <li>• Befähigung zur Dezentrierung der Beobachterperspektive durch kulturhistorische Vergleiche</li> <li>• vertiefte Einblicke in die Veränderung der gesellschaftlichen Naturverhältnisse und die damit einhergehenden gesellschaftspolitischen Chancen und Risiken</li> <li>• Steigerung der Fertigkeiten bei der hermeneutischen Durchdringung und systematischen Rekonstruktion wissenschaftlicher Fachtexte, in deutscher wie englischer Sprache</li> <li>• Vertiefung vorhandener Präsentations-, Medien- und Moderationskompetenzen</li> </ul>
Workloadberechnung	<p>Das Modul besteht aus zwei verpflichtenden Veranstaltungen (Vorlesung und vertiefendes Seminar) zu jeweils 2 SWS, daraus ergeben sich:  56 Arbeitsstunden (4 SWS x 14 Wochen);  aus der Vor- und Nachbereitung beider Veranstaltungen ergeben sich zusätzlich:  84 Arbeitsstunden (6 h/Woche x 14 Wochen);  und für die Prüfungsvorbereitung werden weiterhin veranschlagt:  130 Arbeitsstunden.  Insgesamt fallen für das Modul somit an:  270 Arbeitsstunden.</p>
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Häufigkeit	1 x jährlich im Sommersemester
Dauer	1 Semester
ECTS-Punkte	9
SWS	4
<b>Angaben zur Modulprüfung</b>	
Prüfungsart <i>Modulprüfung</i> <i>Kombinationsprüfung</i> <i>Teilprüfung</i>	KP
Leistungen <i>PL = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP)</i> <i>SL = Studienleistung</i> <i>PVL = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)</i>	PL
Prüfungsform	Klausur in der Vorlesung

Prüfungsdauer	90 Minuten
Bearbeitungsfrist	
Anteil Note	100%
Prüfungsart	KP
Modulprüfung Kombinationsprüfung Teilprüfung	(MP) (KP) (TP)
Leistungen  PL = Prüfungsleistung (Bestandteil der MP/KP/TP) SL = Studienleistung PVL = Prüfungsvorleistung (Freiwillig zu Übungszwecken als Selbstkontrolle, siehe AT 2010)	SL
Prüfungsform	mündliches Referat oder Äquivalent im Seminar
Prüfungsdauer	
Bearbeitungsfrist	semesterbegleitend
Anteil Note	/
<b>Angaben zu den Lehrveranstaltungen des Moduls</b>	
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Politische Soziologie
Häufigkeit	1 x jährlich im Sommersemester
Sprache(n)	Deutsch
Dozent(en)	Prof. Dr. Henning Laux (Vertretung)
Lehrform(en)	Vorlesung
Literatur	Boris Holzer (2015): Politische Soziologie, Baden-Baden: Nomos.
Name/Titel der Lehrveranstaltung	Umweltsoziologie
Häufigkeit	1 x jährlich im Sommersemester
Sprache(n)	Deutsch
Dozent(en)	Prof. Dr. Henning Laux (Vertretung)
Lehrform(en)	Seminar
Literatur	Brand, Karl-Werner (2013): Umweltsoziologie: Entwicklungslinien, Basiskonzepte und Erklärungsmodelle, Weinheim: Beltz.